

Geschäftsbericht **2022**

Jederzeit ein Partner.



Inhalt

Die wichtigsten Kennzahlen der MMV Gruppe	4
Vorwort	5
Aufsichtsrat, Geschäftsführung	7
Bericht über das Geschäftsjahr 2022	
Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns	8
Jahresabschluss, Konzernjahresabschluss	
Bilanz zum 31.12.2022	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernbilanz zum 31.12.2022	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang und Konzernanhang	35
Konzern-Kapitalflussrechnung	48
Konzern-Eigenkapitalpiegel	49
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
Bericht des Aufsichtsrates	56
Die MMV Gruppe	58

Die wichtigsten Kennzahlen der MMV Gruppe 2022



 705,9 Neugeschäftsleistung (Mio. EUR) (Leasing / Mietkauf / Investitionskredit)	 17.769 Anzahl neu abgeschlossener Verträge	 39,7 durchschnittlicher Vertragswert (TEUR)
 181,6 Auftragsbestand (Mio. EUR)	 1.329,3 Bilanzsumme (Mio. EUR)	 165,2 Kundeneinlagen (Mio. EUR)
 19,5 Ergebnis vor Steuern (Mio. EUR) (MMV Konzernabschluss)	 216,4 Substanzwert aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft (Mio. EUR)	 390 Anzahl Mitarbeiter/innen (inkl. Auszubildende)



Was Sie auch vorhaben, wir machen es möglich

Seit über sieben Jahrzehnten unterstützt die MMV Gruppe als Spezialist für Investitionsgüterfinanzierungen ihr vorwiegend mittelständisch geprägtes Klientel mit flexiblen Finanzierungs- und Leasingprodukten. Das umfangreiche Leistungsangebot wird abgerundet durch zielgerichtete Anlageprodukte sowie zu den jeweiligen Investitionsgütern passende Versicherungsleistungen. Die Kunden der MMV Gruppe profitieren dabei von der langjährigen Erfahrung eines zuverlässigen Partners.

Unsere konsequent kunden- und serviceorientierte Strategie hat sich über viele Jahre hinweg bewährt und trifft auch heute den Puls der Zeit. Das bestätigen nicht nur die Ergebnisse der letzten Jahre, sondern vor allem die zahlreichen Kunden und Vendors, die uns mit Treue und Vertrauen belohnen.



Maximilian Meggle · Sprecher der Geschäftsführung | **Jörg Schröder** · Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Karl Manfred Lochner
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg

Anastasios Agathagelidis
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg

Peter Hähner
Regionalvorstand der Landesbank Baden-Württemberg

Geschäftsführung

Maximilian Meggle
Sprecher der Geschäftsführung

Jörg Schröder
Mitglied der Geschäftsführung

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022

In die Unternehmensgruppe (MMV Gruppe) sind neben der MMV Bank GmbH (MMV Bank) die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen: MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MMV Leasing), MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH (MMV Mobilien) und MMV Versicherungsdienst GmbH.

Die MMV Gruppe ist ein spezialisierter Anbieter von Investitionsfinanzierungen. Sie finanziert über die Vergabe von Krediten (MMV Bank) sowie über den Abschluss von Leasing- und Mietkaufverträgen (MMV Leasing / MMV Mobilien) mobile Investitionsgüter.

Dabei haben die Gesellschaften der MMV Gruppe die folgenden Geschäftsschwerpunkte:

- Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der MMV Bank liegt in der Gewährung von gewerblichen Investitionskrediten für mobile Wirtschaftsgüter und der Finanzierung von Leasinggeschäften durch den Ankauf von Leasing- und Mietkauforderungen der 100%igen Tochtergesellschaft MMV Leasing. Weiterhin betreibt die MMV Bank das Einlagengeschäft und bietet standardisierte Geldanlageprodukte in Form von Sparbriefen, Sparkonten und Festgeldern für Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Anleger an.
- Die MMV Leasing und die MMV Mobilien betreiben das Mobilien-Leasing. Bei der Geschäftsanbahnung wird nach den Vertriebswegen Kundengeschäft, über Lieferanten eingereichtes Vendinggeschäft sowie Vermittlergeschäft differenziert. Die MMV Mobilien fungiert im Rahmen des mit der MMV Leasing praktizierten Doppelstockmodells schwerpunktmäßig als Besitzgesellschaft und Refinanzierer.

Der Vertrieb der Kredit- und Leasinggeschäfte erfolgt über angestellte Firmenkundenbetreuer der jeweiligen Vertriebsniederlassungen flächendeckend in der gesamten Bundesrepublik. Die Kunden sind überwiegend Unternehmen des deutschen Mittelstandes.

Sämtliche Gesellschaften der MMV Gruppe führen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen ihr jeweiliges Ergebnis (un)mittelbar an die MMV Bank ab.

Zur Abwicklung ihres Geschäfts verfügt die MMV Gruppe gesellschaftsübergreifend über eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation. Die Geschäfte der Gesellschaften der MMV Gruppe werden einheitlich durch die Mitarbeiter der MMV Bank geführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Mit dem Start in das Geschäftsjahr 2022 war die Hoffnung auf eine im Jahresverlauf gesamtwirtschaftliche Erholung verbunden, um die pandemiebedingten Einflüsse hinter sich lassen zu können. Doch seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld von einer schnelllebigen Volatilität geprägt.¹ Aufgrund dessen und der noch nicht vollständig aufgelösten coronabedingten Einflüsse, begegnet die deutsche Wirtschaft vielschichtigen interdependenten Herausforderungen wie Handelsbeschränkungen, befürchteten Energieversorgungsengpässen, steigenden Energiekosten, Verschärfung der Lieferkettenproblematik, Arbeitskräftemangel, hohen Inflationsraten, sprunghaftem Zinsanstieg am Kapitalmarkt und einer drohenden Rezession in Europa und Deutschland.² Dabei versucht der Staat die Entwicklung mit breiten Entlastungsprogrammen abzufedern, jedoch steigt dadurch auch die Nachfrage, was in der aktuellen Situation von beschränkten Produktionskapazitäten der deutschen Wirtschaft den Preisauftrieb weiterhin hoch hält.³

Trotz dieser Abwärtskräfte verzeichnete die deutsche Wirtschaft im 3. Quartal 2022 noch ein preis-, kalender- und saisonbereinigtes BIP – Wachstum von 0,4%

¹ Vgl. Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Konjunktur-Kompass Ausrüstungsinvestitionen, Anlage 1 zum Rundschreiben 46/22 des Bankenfachverbandes vom 30. November 2022

² Vgl. Institut der Wirtschaftsprüfer, Fachlicher Hinweis des IDW: Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf Finanzberichte zum oder nach dem 30.09.2022 vom 30. September 2022

³ Vgl. ifo Konjunkturprognose Winter 2022

gegenüber dem Vorquartal. Damit setzte sich der Wachstumstrend der ersten beiden Quartale 2022 fort und konnte sogar leicht die Entwicklung aus dem Vor-Corona-Krisenniveau im 4. Quartal 2019 übertreffen. Zugleich wird mit gedämpften zukünftigen Wachstumsraten gerechnet. Insgesamt belaufen sich die Prognosen der Bundesregierung für 2022 auf ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,4% ggü. Vorjahr.⁴

Die für die Leasing-Branche wichtige Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen ist ebenfalls von unterschiedlichsten Effekten geprägt. So verlangsamten die bestehenden Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen und die gestiegenen Energiepreise die industrielle Produktion. Als stabilisierend erwies sich im verarbeitenden Gewerbe das komfortable Auftragspolster, welches im Monat August Höchststände erreichte. Jedoch hemmten bereits im September die steigenden Preise und Finanzierungskosten die Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen um -6,0% im Vergleich zum Vormonat. Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung dennoch ein leichtes Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen von insgesamt 1,0%.⁵

Da die Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen sehr elastisch auf die konjunkturelle Veränderung reagiert, war auch die Neugeschäftsentwicklung der MMV Gruppe im gesamten Jahresverlauf 2022 durch eine hohe Volatilität geprägt. In der ersten Jahreshälfte entwickelte sich das Neugeschäft auf Vorjahresniveau, war jedoch weiterhin von den starken Material- und Lieferengpässen beeinflusst und führte daher bis Ende Juni zu einem historischen Höchststand beim Auftragsbestand für die MMV Gruppe. Vergleichbar mit der Entwicklung bei den Ausrüstungsinvestitionen kompensierte der Auftragsbestand die rückläufige Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte. Dadurch erzielte die MMV Gruppe beim abgerechneten Neugeschäft eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Das

kontrahierte Neugeschäft hingegen konnte aufgrund der schwächeren zweiten Jahreshälfte nicht ganz den guten Vorjahreswert erreichen.

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung im Geschäftsjahr der MMV Gruppe bzw. der MMV Bank stellt sich wie folgt dar:

Die Neugeschäftsleistung (Neugeschäftsvolumen zzgl. Veränderung Auftragsbestand) – ein entscheidender finanzieller Leistungsindikator der MMV Gruppe – hat sich mit 705,9 Mio. EUR (Vorjahr 715,5 Mio. EUR) nach der corona-bedingten deutlichen Erholung im Vorjahr leicht um 1,3% reduziert. Die Neugeschäftsleistung war dabei ähnlich volatil wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Insbesondere im zweiten Halbjahr drückte die rückläufige Investitionsdynamik auf die Neugeschäftsleistung. Gleichwohl konnte bei der MMV Gruppe der Auftragsbestand seit Jahresbeginn um 8,0 Mio. EUR – bereinigt um den gruppeninternen Forderungsverkauf – ausgebaut werden und befindet sich damit über Vorkrisenniveau. Das abgerechnete Neugeschäftsvolumen (abgerechnete Verträge und Vorfinanzierungen) stieg um 4,35% auf 697,9 Mio. EUR.

Unsere Prognose, mit der MMV Gruppe in 2022 ein Wachstum der Neugeschäftsleistung oberhalb der Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen zu erzielen, konnte nicht erreicht werden.

Die Neugeschäftsleistung der MMV Bank entwickelte sich besser als die des MMV Konzerns und stieg um 5,5% auf 183,1 Mio. EUR; das abgerechnete Neugeschäftsvolumen stieg um 11,8% auf 185,8 Mio. EUR. Insgesamt wirkten sich die deutlich gestiegenen Vorfinanzierungen positiv auf die Neugeschäftsleistung aus, damit konnte die Prognose einer leichten Steigerung der Neugeschäftsleistung der MMV Bank übertroffen werden.

Weltweit steigende Inflationsraten führten zu einer deutlichen Straffung der Geldpolitik der Notenbanken. Daraus resultierend stiegen im Jahresverlauf 2022 die Zinsen an den Kapitalmärkten in einem historisch dy-

⁴ Vgl. Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Konjunktur-Kompass Ausrüstungsinvestitionen, Anlage 1 zum Rundschreiben 46/22 des Bankenfachverbandes vom 30. November 2022

⁵ Vgl. Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Konjunktur-Kompass Ausrüstungsinvestitionen, Anlage 1 zum Rundschreiben 46/22 des Bankenfachverbandes vom 30. November 2022

namischen Umfang. In diesem Marktumfeld stand auch der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator Vertragsmarge (Unterschied zwischen abgerechnetem Vertragszins und dem jeweiligen Refinanzierungszins) im Leasing- und Mietkaufgeschäft unter Druck. Insbesondere die aufgrund der Kapitalmarktentwicklung rasch steigenden Refinanzierungszinssätze konnten nicht immer in vollem Umfang in die Vertragszinssätze eingepreist werden. Demzufolge lag die Vertragsmarge unter dem Vorjahr, womit die Prognose einer gleichbleibenden Marge nicht erreicht werden konnte. Die Vertragsmarge der MMV Bank entwickelt sich leicht positiver als die des Konzerns, jedoch ebenfalls unter dem Vorjahr.

Der Bestand an Kundeneinlagen der MMV Bank liegt bei unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen von der MMV Bank angebotenen Produkte (Spareinlagen, Sparbriefe, Sparkonten, Termin- und Tagesgelder) mit einem Wachstum von 2,8% über Vorjahresniveau.

Die Quote des zahlungsgestörten Volumens im Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der MMV Gruppe – definiert als Anteil des zahlungsgestörten Bruttovolumens (bereits fällige Forderungen zzgl. kumulierter Barwerte dieser Engagements) an den kumulierten Barwerten – liegt mit 1,28% in 2022 – entgegen unseren Erwartungen eines deutlichen Anstiegs aufgrund der Materialknappheit und der verzögerten Auswirkungen der Corona-Pandemie – auf Vorjahresniveau. Daraus resultierte, entgegen unserer Prognose, nur ein moderater Anstieg beim Risikovorsorgebedarf – ohne Effekte aus der Zuführung zu allgemeinen Bankrisiken. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr erstmals eine Vorsorge für Risiken bei Unternehmen aus energieintensiven Wirtschaftsbereichen in Höhe von TEUR 2.191 gebildet, die mit TEUR 270 dem Risikoergebnis und mit TEUR 1.921 den außerplanmäßigen Abschreibungen zuzuordnen ist. Trotz dieser Vorsorge für energieintensive Wirtschaftsbereiche ist das Risikoergebnis⁶ per Saldo deutlich gesunken.

⁶ ohne Effekte aus der Zuführung zu allgemeinen Bankrisiken

Auf Ebene der MMV Bank führte die Vorsorge für Risiken aufgrund der aktuell unsicheren Energieversorgungslage zu einer um TEUR 1.398 höheren Pauschalwertberichtigung. Insgesamt ist damit die Prognose einer deutlich gestiegenen Risikovorsorge der MMV Bank – ohne Effekte aus der Zuführung zu allgemeinen Bankrisiken – eingetroffen.

Auf Ebene der Bank ist die Prognose einer über Vorjahresniveau liegenden Risikovorsorge eingetroffen. Dies resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Zuführungen bei Einzelwertberichtigungen, sowie einer Zuführung zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- Ertragslage

Wesentliche Ergebnis-komponenten der MMV Gruppe (Mio. EUR)	31.12. 2022	31.12. 2021	Δ
Zinsüberschuss	14,6	14,4	1,4%
Leasingergebnis*	61,1	58,5	4,4%
Ergebnis aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	75,7	72,9	3,8%
Verwaltungsaufwendungen***	-37,1	-37,7	-1,6%
Zuführung/Auflösung Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen****	-8,0	-15,4	-48,1%
Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken**	-5,7	-3,5	62,9%
Zuführung/Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken	-4,0	-3,0	33,3%
Ergebnis vor Steuern	19,5	10,5	85,7%
Latente Steuern	-7,0	-4,2	66,7%
Laufende Ertragssteuern	0,0	0,0	-
Jahresüberschuss	12,5	6,3	98,4%

* Das Leasingergebnis setzt sich aus den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträgen aus dem Leasinggeschäft sowie den unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Leasingaufwendungen und den Abschreibungen auf das Leasingvermögen sowie dem Provisionsergebnis zusammen.

** Die Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft und die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen für Bonitätsrisiken inkl. Zuführung gem. § 340f HGB

*** Ohne Effekte aus der Altersversorgung

**** Setzt sich zusammen aus Aufwendungen -/- Erträge welche unter dem allgemeinen Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen werden

Die Ertragslage der MMV Gruppe in 2022 war geprägt von einem gestiegenen Ergebnis aus dem Kredit- und Leasinggeschäft, einer erhöhten Risikovorsorge und deutlichen reduzierten Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Aufgrund des gestiegenen Volumens der Forderungen an Kunden sowie kapitalmarktbedingter Konditionsanpassungen erhöhten sich die Zinserträge aus dem Darlehens- und Mietkaufgeschäft deutlich ggü. dem Vorjahr. Demgegenüber stehen volumen- und preisbedingt erhöhte Zinsaufwendungen, woraus sich im Ergebnis der leicht angestiegene Zinsüberschuss begründet.

Die moderate Steigerung im Ergebnis aus dem Leasinggeschäft setzt sich im Wesentlichen aus einem um 7,2 Mio. EUR verbesserten Ergebnis aus dem laufenden Leasinggeschäft (Erträge abzgl. Abschreibungen auf das Leasingvermögen) sowie einem um 3,9 Mio. EUR schwächeren Verwertungsergebnis zusammen. Insbesondere wirkt sich auf das Ergebnis aus dem laufenden Leasinggeschäft die reduzierte Zuführung zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Leasingobjekte für Bonitäts- und Restbuchwertrisiken positiv aus.

Der Verwaltungsaufwand (ohne Aufwendungen für Altersversorgung) ist trotz der allgemeinen inflationsbedingten Preissteigerungen nochmals leicht ggü. dem Vorjahr gesunken.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich aufgrund der Übertragung eines Großteils der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 deutlich reduziert. Die angepassten Annahmen zur zukünftigen Preis- und Kostenentwicklung bei Altersvorsorgeverpflichtungen infolge der Inflationsdynamik wurden den Rückstellungen bereits zugeführt.

Die erwartete negative Entwicklung des Risikoergeb-

nisses, beeinflusst u.a. durch corona-bedingte Einflüsse und die Folgen des Kriegs in der Ukraine, blieben bisher aus. Zwar verschlechterte sich das Risikoergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf -2,2 Mio. EUR, was insbesondere auf eine leicht erhöhte Zuführung zu Einzelwertberichtigungen bei gleichzeitig deutlich geringeren Auflösungen von Einzelwertberichtigungen aus Vorjahren sowie um 11,5% niedrigere Eingänge auf abgeschriebenem Forderungen zurückzuführen ist. Im Wesentlichen beeinflusste die Bildung weiterer Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken das Risikoergebnis. Weiterhin wurde erstmalig im Geschäftsjahr eine Risikovorsorge für Kunden in energieintensiven Branchen i. H. v. 3,6 Mio. EUR gebildet.

Dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurden weitere 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR) zugeführt.

Wesentliche Ergebnis-komponenten der MMV Bank (Mio. EUR)	31.12. 2022	31.12. 2021	Δ
Zinsüberschuss	14,3	14,4	-0,7%
Verwaltungsaufwendungen	-29,8	-30,6	-2,6%
Zuführung/Auflösung Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*	-8,0	-15,4	-48,1%
Beteiligungserträge	18,2	9,8	85,7%
Sonst. betriebliches Ergebnis**	28,1	23,6	19,1%
Risikovorsorge	-3,5	-2,0	75,0%
Ertragssteuern	0,0	0,0	-
Jahresüberschuss	19,1	10,1	89,1%

* Setzt sich zusammen aus Aufwendungen -/ Erträge welche unter dem allgemeinen Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen werden

** Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich aus den sonstigen übrigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen, die nicht auf das Leasinggeschäft entfallen, insbesondere aus der Änderung der Parameter zur Berechnung der Pensionsrückstellung.

Bei der MMV Bank liegt der Zinsüberschuss fast unverändert auf Vorjahresniveau. Ursächlich war ein nahezu gleicher Anstieg bei den Zinserträgen sowie Zinsaufwendungen. Dies ist im Wesentlichen auf die kapitalmarktbedingten Konditionsanpassungen im Aktivgeschäft sowie in der Refinanzierung zurückzuführen. Die Beteiligungserträge haben sich aufgrund eines

deutlich verbesserten Ergebnisses der MMV Leasing um 8,4 Mio. EUR erhöht.

Die Effekte zur Entwicklung der Risikovorsorge, der Aufwendungen für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen und den gestiegenen Verwaltungsaufwendungen der MMV Bank wurden bereits im oberen Teil erläutert.

Aufgrund der fortgeführten Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts zur Sofortabschreibung auf digitale Wirtschaftsgüter sind im laufenden Geschäftsjahr keine Ertragssteueraufwendungen auf Ebene der MMV Bank entstanden. Im Konzern führte diese Ausübung des Wahlrechts zur Auflösung aktiver latenter Steuern.

Aufgrund der vorgenannten Effekte liegen die Ergebnisse vor Steuern der MMV Bank als auch des MMV Konzerns nach HGB deutlich über dem Vorjahresniveau.

Das IFRS Ergebnis vor Steuern (ein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator der MMV Gruppe) liegt mit 22,2 Mio. EUR (Vj. 19,2 Mio. EUR) deutlich über unseren Erwartungen. Somit hat sich die Prognose eines über Vorjahr liegenden Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS bestätigt. Die Planabweichung ergibt sich ebenfalls primär aus dem insgesamt geringeren Risikovorsorgebedarf.

- Finanz- und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten der MMV Gruppe und der MMV Bank setzen sich aus festverzinslichen Darlehen von Kreditinstituten sowie aus Kundeneinlagen zusammen.

Im Geschäftsjahr gab es bei einem vergleichbaren Bestandsvolumen nur leichte Verschiebungen innerhalb der Refinanzierungsinstrumente der MMV Gruppe. Dabei stehen einem Rückgang beim Forderungsverkauf von Leasingverträgen (Rückgang des passiven Rechnungsabgrenzungspostens) sowie den Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten leicht gestiegene Verbindlichkeiten ggü. Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber.

keiten gegenüber.

Hinsichtlich der Fälligkeitsstruktur dieser Mittel verweisen wir auf die Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten im Anhang. Im Rahmen ihrer Refinanzierung verkauft die MMV Gruppe zudem regelmäßig zukünftige Leasingraten an Drittbanken.

Zum Bilanzstichtag stehen der MMV Gruppe Refinanzierungslinien bei inländischen Kreditinstituten in Höhe von 1.624,4 Mio. EUR zur Verfügung, die grundsätzlich sowohl von der MMV Bank als auch von der MMV Leasing und der MMV Mobilien in Anspruch genommen werden können. Die Linien können in Form von Darlehen sowie in Form des Forderungsverkaufs über das Doppelstockmodell genutzt werden. Die Auslastung dieser Linien liegt zum Bilanzstichtag bei 55,6%.

Mit den im Jahresvergleich nahezu unveränderten Refinanzierungslinien von 1.624,4 Mio. EUR (Vj. 1.623,0 Mio. EUR) sowie der leicht reduzierten Auslastung der Linien von 55,6% (Vj. 56,3%) verfügen die MMV Bank sowie die MMV Gruppe unverändert über eine tragfähige Finanzierungsstruktur. Die Zahlungsfähigkeit der MMV Bank und der MMV Gruppe war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

- Vermögenslage

Wesentliche Bilanzposten der MMV Gruppe (Mio. EUR)	31.12. 2022	31.12. 2021	Δ
Bilanzsumme	1.329,3	1.321,3	0,6%
Forderungen an Kunden	472,2	445,6	6,0%
Leasingvermögen	788,9	805,4	-2,0%
Aktive Latente Steuern	40,3	47,2	-14,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	670,6	676,2	-0,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	165,3	160,9	2,7%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	286,4	295,8	3,2%

Die Bilanzsumme der MMV Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 8,0 Mio. EUR auf 1.329,3

Mio. EUR. Dabei wurde der Rückgang des Leasingvermögens von 16,5 Mio. EUR von einer Zunahme der Forderungen an Kunden um 26,6 Mio. EUR überkompensiert.

Das Leasingvermögen hat sich im Geschäftsjahr um 2% reduziert. Ausgehend von einem Leasingvermögen zum 01.01.2022 in Höhe von 805,4 Mio. EUR stehen den Zugängen zum Leasingvermögen (inkl. geleisteter Anzahlungen) von 377,7 Mio. EUR (Vj. 364,1 Mio. EUR) unveränderte Abgänge zu Restbuchwerten von 113,1 Mio. EUR (Vj. 113,1 Mio. EUR) sowie niedrigere Abschreibungen im Geschäftsjahr von 281,1 Mio. EUR (Vj. 305,7 Mio. EUR) gegenüber.

Die Zunahme der Forderungen an Kunden resultiert aus der Zunahme der Forderungen aus Mietkaufverträgen, Darlehen sowie Vorfinanzierungen.

Die Investitionen in immaterielle Anlagewerte in Höhe von 0,4 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen die Fortführung der Entwicklung der ERP-Software LeaProS.

Aufgrund der steuerlich nicht anerkannten degressiven Abschreibung, der teilweise steuerlich nicht anerkannten außerplanmäßigen Abschreibung zur verlustfreien Abwicklung des Leasingvermögens bei den Tochtergesellschaften und der Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen wird die MMV Bank als Organträgerin durch zeitlich vorgezogene Steuerzahlungen (temporäre Differenzen) belastet. Zur besseren Transparenz des wirtschaftlichen Erfolgs der MMV Gruppe wurde deshalb im Konzernabschluss vom Aktivierungswahlrecht für latente Steuern gem. §§ 274 und 306 HGB Gebrauch gemacht.

Wesentliche Bilanzposten der MMV Bank (Mio. EUR)	31.12. 2022	31.12. 2021	Δ
Bilanzsumme	545,0	520,7	4,7%
Forderungen an Kunden	511,1	491,4	4,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266,4	262,8	1,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	165,2	160,7	2,8%

Die Bilanz der MMV Bank ist insbesondere geprägt durch die Forderungen an Kunden sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

Die Entwicklung der Forderungen an Kunden der MMV Bank ist im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme von Vorfinanzierungen und Darlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kunden sind ebenfalls ggü. dem Vorjahr gestiegen.

Die MMV Gruppe und die MMV Bank blicken unter Berücksichtigung der noch nicht vollständig aufgelösten corona-bedingten Einflüsse sowie zusätzlichen Herausforderungen aus den unverändert bestehenden Material- und Lieferkettenengpässen, einer hohen Inflationsrate, dem gestiegenen Kapitalmarktniveau und den Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Für das Geschäftsjahr 2023 wird die Dynamik in der Neugeschäftsleistung der MMV Gruppe stärker denn je von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestimmt werden. Neben der Neugeschäftsentwicklung wird das zukünftige Ertragspotenzial der MMV Gruppe durch die weitere Zinsentwicklung geprägt sein. Weiterhin rechnen wir, aufgrund der zuvor beschriebenen Einflussfaktoren in den kommenden Geschäftsjahren, mit steigenden Kreditausfällen. Aufgrund der Geschäftsstrategie der MMV Gruppe werden sich die Folgen des Kriegs in der Ukraine nur indirekt über eine mögliche veränderte gesamtwirtschaftliche Lage auswirken.

Personalbereich

Der Erfolg der MMV Gruppe beruht insbesondere auf ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre Kompetenz sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um eine hohe Geschäftspartnerzufriedenheit. Auch durch Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter und Führungskräfte unterstützt, ihr fachliches und persönliches Potenzial weiterzuentwickeln.

Bei der MMV Bank waren im Jahresdurchschnitt 2022 einschließlich Auszubildende 390 Mitarbeiter (Vj. 406)

angestellt. Die Mitarbeiter nehmen vielfach in Personalunion Aufgaben innerhalb der Unternehmen der MMV Gruppe wahr. Die MMV Bank belastet den Tochterunternehmen hierfür anteilmäßige Personalkosten.

Zum Bilanzstichtag hat die MMV Bank 10 Auszubildende (Vj. 8) in der beruflichen Erstausbildung beschäftigt, die teilweise zusätzlich ein berufsbegleitendes Studium absolvieren. Damit unterstreicht die MMV Gruppe ihre Strategie, den Personalbedarf auch zukünftig möglichst aus dem eigenen Nachwuchs decken zu können. Darüber hinaus ist die Personalstruktur durch eine weiterhin geringe ungeplante Fluktuation und daraus resultierende vergleichsweise lange Betriebszugehörigkeit gekennzeichnet.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese haben erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der MMV Gruppe beigetragen. Mit dem Betriebsrat haben wir, wie bisher, vertrauensvoll und sachlich zusammengearbeitet.

Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Ausführungen

Aufgrund der einheitlichen Steuerung sowie der gleichartigen Geschäftstätigkeit der Gesellschaften der MMV Gruppe bestehen für die Gesellschaften der MMV Gruppe die gleichen Chancen und Risiken. Für die Betrachtung der Chancen und Risiken wird ein Prognosezeitraum von einem Jahr zu Grunde gelegt.

Risiken für die künftige Entwicklung der MMV Gruppe sowie der MMV Bank bestehen im Wesentlichen darin, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland unterhalb der Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute liegt und deshalb Neugeschäft nicht in dem geplanten Umfang oder nur zu ungünstigeren Konditionen geschlossen werden kann. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass vermehrt Kunden nicht mehr in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen aus den Darlehens-, Leasing- und Mietkaufverträgen vollständig und zeitgerecht nachzukommen und die MMV Gruppe bzw. die MMV Bank in der Folge überplanmäßig Risikovorsorgepositionen bilden

muss. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die MMV Gruppe und die MMV Bank einen weiter steigenden Marktzins nicht vollumfänglich an ihre Kunden weiterreichen können und sich die Vertragsmargen damit nicht erwartungsgemäß entwickeln können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der dargestellten Risiken wird aufgrund der als verlässlich eingeschätzten Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, die für die Prognose der Geschäftsentwicklung der MMV Gruppe zu Grunde gelegt wurden, als mittel eingeschätzt.

Chancen, die über die im Rahmen der Prognose berücksichtigten Annahmen hinausgehen, bestehen in einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, die insbesondere auf einer nachhaltigen Erholung von den andauernden Wirtschaftshemmnissen (Liefer- und Materialengpässe, Pandemie, Inflation und Energiepreisstesigerung) beruht. Dies würde sich in einer steigenden Investitionstätigkeit der Unternehmen niederschlagen, die es der MMV Gruppe ermöglichen würde, nachhaltig an den Wachstumskurs der letzten Jahre vor der Pandemie anzuknüpfen.

Risikomanagement

- Organisation des Risikomanagements

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der MMV Gruppe, der Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter für gewerbliche Kunden in Form von Investitionskrediten bzw. Leasing- und Mietkaufverträgen, bestehen für die Unternehmen der MMV Gruppe einheitliche Geschäfts- und Risikostrategien. Entsprechend und als Konsequenz der Verflechtungen der MMV Gruppe im Sinne von Ergebnisabführungen an die MMV Bank sowie einheitlichen Risikomanagementstandards bestehen einheitliche Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse. Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen zur Steuerung der Risiken werden in Personalunion durch Mitarbeiter der MMV Bank durchgeführt. Der gesamte Risikomanagementprozess, einschließlich der Umsetzung und Überwachung erforderlicher Maßnahmen, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der MMV Bank, die zugleich Geschäftsführer sämtlicher Gesellschaften der MMV Gruppe sind.

Die MMV Gruppe identifiziert, bewertet, steuert und kommuniziert ihre Risiken über angemessene interne Prozesse zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (Internal Capital Adequacy Assessment Process: ICAAP) und zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process: ILAAP).

Zur Koordination des Risikomanagements besteht ein Lenkungsausschuss, in dem als Mitglieder neben der Geschäftsführung, dem Generalbevollmächtigten und den Direktoren der Bereiche Markt und Marktfolge alle zur Risikosteuerung und -überwachung relevanten Abteilungsleiter vertreten sind. Daneben werden im Rahmen des Risikomanagements die wesentlichen Risiken laufend überwacht und entsprechend gesteuert.

Risikokonzentrationen, insbesondere im Adressenausfallrisiko, hier u.a. bezüglich Branchen, Größen- und Risikoklassen, werden von der Risikocontrolling-Funktion laufend überwacht und unterliegen einer Limitierung. Regelmäßige Stresstests und ein Frühwarnsystem ergänzen das Risikomanagement und liefern Steuerungsimpulse.

Im Berichtsjahr lag der Fokus im Risikomanagement u.a. auf der Begrenzung von Risiken und der Vorsorgebildung für potenzielle Schäden aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Pandemie, Verschärfung der Lieferkettenproblematik, Ukraine-Krieg, Energiekostenanstieg, drohende Rezession), der Reaktion auf die massive Zinswende sowie der Behandlung von Nachhaltigkeits- und Pensionsrisiken.

Risikoarten

- Adressenausfallrisiken im Darlehens-, Leasing- und Mietkaufgeschäft

Die MMV Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit als Investitionsfinanzierer im Wesentlichen dem Risiko der Verschlechterung der Bonität ihrer Kunden ausgesetzt.

Adressenausfallrisiken bestehen bei der MMV Gruppe innerhalb des von der MMV Bank betriebenen Ge-

schäftsfeldes „Gewerbliche Investitionskredite“ und dem Leasing- bzw. Mietkaufgeschäft der Leasingtochtergesellschaften.

Die Steuerung der Risiken setzt bei der MMV Gruppe bereits beim Neugeschäftsprozess im Rahmen der Bonitätsprüfung der Endkunden an. Die Vorgehensweise bei der Bonitätsprüfung ist in Arbeitsanweisungen schriftlich fixiert. Die Gewährung von Neuherauslagen ist mittels Kompetenzstufen geregelt. Für die Bearbeitung von Anträgen im kleinvolumigen Mengengeschäft wird ein Scoring-System genutzt.

Zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken wurden u.a. Limite hinsichtlich der Größe der Kreditengagements für Kreditnehmereinheiten, des Anteils der Engagements mit Kreditexposures über 500 TEUR am Gesamtportfolio sowie des Anteils einzelner Branchen am Gesamtportfolio festgelegt.

Die Überwachung des Kredit-, Leasing- und Mietkaufportfolios erfolgt u.a. mittels Auswertungen hinsichtlich der nach Ratingklassen bewerteten Portfolioqualität, Größenklassengliederungen, Branchenverteilungen sowie der Darstellung wesentlicher Einzelengagements.

Die Kreditrisiken (unerwarteter Verlust) werden auf Basis eines VaR-Modells quantifiziert. Die MMV Gruppe verfügt über ein Limitsystem zur Begrenzung der Kreditrisiken sowie über Stresstests und Eskalationsmechanismen zur laufenden Überwachung.

Die Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Zahlungen wird durch automatisierte Mahnverfahren überwacht. Notleidende Forderungen werden von der Abteilung Intensivbetreuung der MMV Gruppe bearbeitet.

Um eine unbeabsichtigte übermäßige Ausweitung der in den Konjunkturrehemnissen begründeten Bonitätsrisiken zu vermeiden, werden bei der Neuherauslage im Kredit- und Leasinggeschäft zur Verbesserung der Risikosteuerung zusätzliche Maßnahmen berücksichtigt. So werden im Rahmen der Bonitätsanalyse

bspw. die Auswirkungen der Kostensteigerungen, Rohstoffknappheit sowie Rückzahlungspflichten zu staatlichen Hilfsmaßnahmen auf die Kapitaldienstfähigkeit der Kunden identifiziert.

Für die Ermittlung der Risikovorsorge ordnet die MMV Gruppe ihre Engagements einer von vier Risikoklassen zu. Bei Engagements der Risikoklasse I bestehen latente Adressenausfallrisiken. Die Engagements der Risikoklasse II bis IV weisen Merkmale erhöhter bzw. akuter Adressenausfallrisiken auf. Der Risikoklasse II werden Engagements mit angespannten und/oder unbefriedigenden wirtschaftlichen Verhältnissen ohne Zahlungsstörungen zugeordnet. Für diese Engagements wird eine etwaige Risikovorsorge einzelfallbezogen ermittelt. Die Risikoklasse III enthält Engagements mit Zahlungsstörungen. Bei zahlungsgestörten Engagements wird bei einer Engagementhöhe bis 250 TEUR eine pauschalierte Risikovorsorge ermittelt, darüber hinaus wird die Risikovorsorge einzelfallbezogen festgelegt. In die Risikoklasse IV fallen alle Engagements, die infolge von Kündigung oder eines anhängigen Insolvenzverfahrens bereits als ausgefallen gelten. Für diese Engagements wird eine einzelfallbezogene Risikovorsorge in Höhe des Blankoanteils gebildet.

Die MMV Gruppe bildet Risikovorsorge für akute Adressenausfallrisiken in Form von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Leasingobjekte. Bei der Bildung der Risikovorsorge sind u.a. Annahmen über die erwarteten Zahlungsströme aus der Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers oder der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten bzw. des Leasingobjektes erforderlich. Die MMV Gruppe stellt bei den Engagements der Risikoklassen II bis IV aufgrund ihrer Tätigkeit als Investitionsfinanzierer im Wesentlichen auf die Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten bzw. des Leasingobjektes ab. Bei der Bewertung von dinglichen Sicherheiten und Leasingobjekten werden interne Bewertungen auf Basis von historisierten eigenen Verwertungstransaktionen abgeleitet oder es wird auf aktuelle Wertindikationen von Gutachtern für gebrauchte Objekte zu-

rückgegriffen. Angewandte interne Bewertungsparameter für die vorhandenen Sicherheiten sowie Wertberichtigungsquoten bei der pauschalierten Risikovorsorge werden einer regelmäßigen Validierung (jährlich) unterzogen. Verwendete Wertindikationen und die Gutachten externer Sachverständiger werden regelmäßig den tatsächlich erzielten Verwertungserlösen gegenübergestellt sowie aktuelle technische Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Im Rahmen dieses internen Gutachter-Panels werden die Kompetenz, Zuverlässigkeit und Objektivität der externen Dienstleister beurteilt und bei Bedarf Zweitgutachten herangezogen.

Die Engagements der Risikoklassen I bis III unterliegen einer regelmäßigen Überwachung durch die verantwortlichen Fachabteilungen unter Zuhilfenahme der IT-Systeme. Neben der laufenden Überwachung von eventuellen Zahlungsstörungen werden Engagements der Risikoklasse I ab einer Größe von 500 TEUR im Rahmen einer jährlichen Überprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden überwacht. Für Engagements der Risikoklassen II und III erfolgt die Überwachung in einem engeren Turnus. Bei Engagements der Risikoklasse IV wird die Risikovorsorge nach Verwertung der vorhandenen Sicherheiten automatisch auf 100% des verbliebenen Obligos aufgestockt.

Latenten Risiken aus dem Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die pauschale Bewertung vorhersehbarer, aber noch nicht bei einzelnen Engagements konkretisierter, Adressenausfallrisiken basiert sowohl bei der Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen als auch bei der Kalkulation außerplanmäßiger Abschreibungen auf das Leasingvermögen auf einem Modell zur Ermittlung erwarteter Verluste (zukunftsorientierte Betrachtungsweise). Hierbei wurden analog zum Vorjahr für im Zuge der Corona-Pandemie als vulnerabel identifizierte Kundengruppen höhere Wertabschläge berücksichtigt. Darüber hinaus wird für latente, klimabedingte Hochwasserrisiken sowie – im Geschäftsjahr erstmals – für latente Risiken von Unternehmen aus energieintensi-

ven Wirtschaftsbereichen Vorsorge betrieben.

Des Weiteren hat die MMV Gruppe nach den Vorschriften des § 340f HGB zusätzliche Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken gebildet sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zugeführt.

Durch die nahezu ausschließliche Geschäftstätigkeit der MMV Gruppe mit inländischen Kunden ist im Darlehens-, Leasing- und Mietkaufgeschäft den Länderrisiken keine Bedeutung beizumessen.

Im Leasinggeschäft schließt die MMV Gruppe nur solche Verträge ab, bei denen über die Leasingraten, etwaig vertraglich vereinbarte Andienungsrechte, Restwertgarantien durch Dritte oder Abschlusszahlungen bei kündbaren Verträgen die Vollamortisation gewährleistet ist. Sofern durch das Auseinanderfallen von Vertragslaufzeit und betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer, über die die Leasingobjekte abgeschrieben werden, bilanzielle Restbuchwertrisiken entstehen, werden diese durch Risikovorsorge in Form von zusätzlichen Abschreibungen auf das Leasingvermögen abgedeckt.

- Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken der MMV Gruppe bestehen in Form des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) sowie dem Refinanzierungsrisiko (Risiko, dass Refinanzierungsmittel nicht im ausreichenden Maße bzw. zu ungünstigen Konditionen verfügbar sind).

Das Liquiditätsmanagement im weiteren Sinne wird zentral wahrgenommen. Hierzu gehören insbesondere die Festlegung einer gruppenweit anzuwendenden Liquiditätsstrategie, die Zusammenfassung der Liquiditätspositionen der einzelnen Gesellschaften auf Gruppenebene, das Berichtswesen und die Analyse der Liquiditätspositionen auf Gruppenebene. Die mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung obliegt unmittelbar der Geschäftsführung, die dabei von der Abteilung Risikocontrolling anhand verschiedener Auswertungen sowie anhand der über das Management-Informationssystem (MIS) verfügbaren Daten

unterstützt wird. Kernelement des Liquiditätsmanagements sind die Aufnahme mittel- und langfristiger Mittel zur weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung des Neugeschäfts sowie die Aufrechterhaltung eines Mindestbestands von freien Kreditlinien in Höhe von 200 Mio. EUR.

Die MMV Gruppe greift zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäftes auf Kreditlinien des Mutterunternehmens LBBW, einer größeren Anzahl von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und weiteren Banken deutschlandweit sowie auf Kundeneinlagen zurück. Zum Bilanzstichtag bestehen Geschäftsbeziehungen aus Refinanzierungsgeschäften zu insgesamt 19 Sparkassen, Landesbanken und anderen inländischen Kreditinstituten. Aufgrund der Anzahl der Refinanzierungspartner und der unterschiedlichen Finanzierungsquellen wird die Refinanzierung als diversifiziert eingestuft. Die MMV Gruppe verfügt gemessen an den bestehenden laufenden Zahlungsverpflichtungen sowie dem erwarteten Finanzierungsbedarf aus dem geplanten Neugeschäft über ausreichend freie Kreditlinien, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Die Überwachung der Ausnutzung der Kreditlinien bzw. die Beantragung neuer und Prolongation bestehender Kreditlinien wie auch die mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung wird unmittelbar von der Geschäftsführung vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag waren die Kreditlinien der MMV Gruppe zu 56% (Vj. 56%) in Anspruch genommen. Freie Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 721 Mio. EUR.

Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der MMV Gruppe bzw. der MMV Bank aufgrund der konjunkturellen Lage waren nicht zu verzeichnen. In 2022 entstand keine nennenswerte Liquiditätsbelastung durch ausgefallene oder gestundeten Leistungsraten. Im Einlagengeschäft der Bank konnte ein Zuwachs erzielt werden. Die Refinanzierungslinien bei unseren Bankpartnern standen uns ohne Einschränkung zur Verfügung.

- Refinanzierungsrisiko

Die Messung des Refinanzierungsrisikos im Rahmen des Risikomanagements erfolgt in Form der Ermittlung der Auswirkungen von Spreadausweitungen auf die im Rahmen einer Liquiditätsablaufbilanz ermittelten Liquiditätslücken. Die Spreadausweitungen werden dabei anhand historisch beobachteter Preisaufschläge abgeleitet. Die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz erfolgt auf Basis der vertraglich vereinbarten Tilgungspläne aus dem Aktiv- und Passivgeschäft sowie Schätzungen auf Basis historischer Beobachtungen zu Kreditausfällen und Abflüssen von Spareinlagen.

Zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Liquidität werden neben der bankenaufsichtsrechtlichen Steuerungsgröße NSFR (Net Stable Funding Ratio) auch interne Refinanzierungskennzahlen im Rahmen einer mehrjährigen Refinanzierungsplanung überwacht und limitiert.

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis einer täglichen, gruppenweiten Überwachung der erwarteten Zahlungseingänge und -ausgänge. Als Ergebnis dieser täglichen Überwachung und Planung wird über die Aufnahme oder Rückführung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln für die Gruppenunternehmen entschieden.

Zur Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität stehen der MMV Gruppe ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung. Hinsichtlich des Volumens freier Kreditlinien wurden Untergrenzen definiert und ein Frühwarnsystem installiert.

Die Quantifizierung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt durch Untersuchung der Effekte idiosynkratischer, marktweiter und kombinierter Szenarien insbesondere auf die Entwicklung der Spareinlagen sowie der freien Kreditlinien auf die Liquiditätsablaufbilanz und das Liquiditätsdeckungspotential.

Darüber hinaus wird aufgrund eines Extremszenarios (Wegfall sämtlicher freier Linien bis auf diejenige der

Muttergesellschaft LBBW) ein Überlebenshorizont auf Basis der kumulierten Liquiditätsablaufbilanz ermittelt.

Zur jederzeitigen Einhaltung der normativen Mindestanforderungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) werden von der MMV Bank täglich verfügbare Zahlungsmittel gehalten. Im Rahmen einer normativen Steuerungsperspektive wird die LCR täglich ermittelt und die Einhaltung eines internen Limits überwacht. Die LCR der MMV Bank beträgt zum Bilanzstichtag 235,67% (bei einer aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100%).

- Marktpreisrisiken im Anlagebuch

Bei sämtlichen von der MMV Gruppe betriebenen Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäften handelt es sich um Festzinsprodukte, die mit einer bestimmten Laufzeit vereinbart werden und im Leasinggeschäft keine offenen Restwerte beinhalten. Die Risikostrategie zielt bei den Zinsänderungsrisiken auf eine weitgehend laufzeitkongruente Refinanzierung dieser Aktivgeschäfte ab. Marktpreisrisiken im Anlagebuch bestehen daher auf Ebene der MMV Gruppe in Form des Zinsänderungsrisikos, welches aus Aktiv- oder Passivüberhängen der Zinsbindungsbilanz resultiert.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken und zu Zwecken der Refinanzierung werden die dem Leasinggeschäft der MMV Gruppe zu Grunde liegenden Forderungen zum Teil im Rahmen des Doppelstockmodells an inländische Kreditinstitute verkauft. Ein weiterer Teil der Leasing- und Mietkaufgeschäfte wird konzernintern an die MMV Bank verkauft, die diese sowie ihr Darlehensgeschäft durch die nahezu fristenkongruente Aufnahme von Bankkrediten bzw. durch Kundeneinlagen refinanziert. Darüber hinaus werden Einzelgeschäfte direkt an inländische Kreditinstitute regresslos verkauft. Der verbleibende Teil des Leasing- und Mietkaufgeschäfts wird weitgehend fristenkongruent durch Aufnahme von Bankkrediten durch die MMV Leasing refinanziert.

Das Zinsänderungsrisiko wird in der MMV Gruppe in seinen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-

rechnung sowie barwertig betrachtet. Die periodische Messung basiert auf der Auswertung verschiedener Risikoszenarien für die Zinsentwicklung bezüglich ihrer Auswirkungen auf das zukünftige Zinsergebnis in einem rollierenden Jahreshorizont auf der Basis monatlicher Planbilanzen für das Zinsbuch. In der barwertigen Messung werden die Auswirkungen verschiedener (interner und regulatorischer) Adhoc-Szenarien der Zinskurve auf den Zinsbuchbarwert auf Basis margenerichtigter Zahlungsflüsse untersucht.

Die MMV Gruppe schließt und wickelt ihre Geschäfte im Anlagebuch ausschließlich in Euro ab, sodass keine Währungsrisiken bestehen.

Die Unternehmen der MMV Gruppe tätigen keine Eigengeschäfte in Wertpapieren oder Finanzderivaten. Insofern bestehen diesbezüglich auch keine Marktpreisrisiken.

Zur Steuerung des Risikos sinkender Zinsmargen werden die Margenentwicklungen monatlich überwacht sowie vierteljährlich in Form einer Gesamtzinsspannenrechnung untersucht. Zur Begrenzung nachteiliger Effekte der im Geschäftsjahr beobachteten massiven Zinssteigerungen wurde die laufende Überwachung der Zinsmarge intensiviert sowie um weitere Maßnahmen, wie die regelmäßige Adjustierung der Konditionstableaus, der kontinuierlichen Zinsanpassungen im Auftragsbestand sowie der vorausschauenden Eindeckung mit Refinanzierungsmitteln ergänzt.

- Operationelle Risiken

Die MMV Gruppe definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Einflüsse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die operationellen Risiken erhoben und bewertet. Die Bewertung erfolgt anhand Expertenschätzung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenshöhe. Bei der Erstellung der Expertenschätzung wird auch auf historische Erfahrungen zurückgegriffen.

Die MMV Gruppe hat das nachfolgend beschriebene Maßnahmenbündel ergriffen, um die bestehenden operationellen Risiken zu reduzieren. Die Maßnahmen sind dabei präventiv zur Vermeidung von Risiken oder verlustmindernd im Schadenfall.

Rechtliche Risiken können zum einen aus der einzelvertraglichen Beziehung zu Kunden und Refinanzierungspartnern entstehen und sich zum anderen aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Hinsichtlich der Beziehungen zu Kunden und Refinanzierungspartnern verwendet die MMV Gruppe standardisierte und von ihrem Justizariat geprüfte Verträge.

Die für die MMV Gruppe wesentlichen technischen Risiken bestehen hinsichtlich der Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme sowie der Informationssicherheit. Den Verfügbarkeitsrisiken wird u.a. durch die Implementierung von Backup-Systemen sowie der räumlichen Trennung von redundant ausgelegten Rechenzentren Rechnung getragen. Die Informationssicherheitsrisiken steigen aufgrund der anwachsenden Professionalisierung und Quantität von Cyber-Angriffen stetig an. Insbesondere durch den seit der Coronapandemie stark gestiegenen Umfang des mobilen Arbeitens sowie verschiedener Effizienzsteigerungsprojekte erhöht sich der Grad der Digitalisierung in den Geschäftsprozessen der MMV Gruppe, sodass die potenziellen Auswirkungen von Cyber-Angriffen sukzessive zunehmen könnten. Zur Gewährleistung der Datensicherheit und Vermeidung von unberechtigten Zugriffen umfasst das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) der MMV Gruppe diverse Maßnahmen in den Bereichen Technik und Organisation, Infrastruktur, Personal sowie Compliance und Governance.

Zum Schutz vor Fehlern oder dolosen Handlungen des Personals werden unterschiedliche Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems unterhalten. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, regelmäßige in- und externe Abstimmungen von Kundensalden, die Vergabe von Kompetenzen und Vollmachten in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen sowie Prüfungen der Inter-

nen Revision im Rahmen des Revisionsplans.

Die MMV Gruppe führt eine Schadenfalldatenbank. Diese weist für 2022 51 Schäden aus operationellen Risiken mit einem Gesamtvolumen von 107 TEUR aus.

Die Messung des operationellen Risikos erfolgt auf Basis von Simulationsrechnungen, welche auf den Erhebungen der Schadenszenarien im Risikoinventurprozess basieren.

- Pensionsrisiko

Die MMV Bank hat per 31.12.2021 im Zuge eines Wechsels des Durchführungsweges einen Großteil der Pensionsverpflichtungen auf einen rechtlich unabhängigen Pensionsfonds übertragen (nicht versicherungsförmige Versorgungsleistung). Seit Beginn des Geschäftsjahres legt der Pensionsfonds das bereitgestellte Deckungsvermögen auf Rechnung und Risiko der MMV Bank in gängigen Anlageinstrumenten (Aktien, Anleihen) an. Für nicht ausgelagerte, unmittelbare Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Aus den Pensionsverpflichtungen sowie dem Planvermögen im Pensionsfonds resultieren Pensionsrisiken, die sowohl ertragsorientiert, als auch wertorientiert quantifiziert werden.

Das ertragsorientierte Pensionsrückstellungsrisiko beziffert potenzielle, durch unerwartete Zinsänderungen begründete Wertschwankungen der Pensionsverpflichtungen (unmittelbare Direktzusagen), die Zuführungen zur Pensionsrückstellung zur Folge haben könnten. Hierzu werden die Auswirkungen verschiedener Zinsszenarien auf den Barwert der erwarteten Zahlungsflüsse ermittelt.

Das ertragsorientierte Pensionsfondsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Wert des Vermögens im Pensionsfonds unter eine prospektiv ermittelte Mindestdeckungsrückstellung für laufende Leistungen fällt. Wird dieser aufsichtsrechtliche Grenzwert unterschritten, sind von der MMV unmittelbar erfolgswirksam Nachschüsse an den Pensionsfonds zu leisten. Die Nachschussrisiken werden regelmäßig und über einen langfristigen Zeithorizont simuliert. Auch in Stress-

phasen sind nach den Simulationsrechnungen Nachschüsse aufgrund einer hohen Überdeckung unwahrscheinlich.

Das wertorientierte Pensionsrisiko setzt sich zusammen aus barwertigen Risiken der Pensionsverpflichtungen sowie aus ökonomischen Risiken des Planvermögens im Pensionsfonds, konkret in Form von Marktpreisrisiken (Zins, Spreads, Aktien) und Emittentenausfallrisiken der Kapitalanlage. Zur Quantifizierung dieser wertorientierten Risiken werden VaR-Modelle eingesetzt.

Das Pensionsrisiko wird durch strenge Managementvorgaben begrenzt, u.a. durch Kapitalanlagevereinbarungen, Frühwarnindikatoren und ein Limitsystem. Das Reporting über die Pensionsrisiken erfolgt monatlich.

- Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der MMV Gruppe (einschließlich der MMV Bank) haben können. Diese ESG-Risiken werden als Querschnittsthema eingestuft, da die verschiedenen ESG-Risikotreiber (z.B. physische Klimarisiken) über Transmissionskanäle auf die wesentlichen Risikoarten, insbesondere auf das Adressenausfallrisiko, wirken.

Das strategische Ziel des Nachhaltigkeitsrisikomanagements der MMV Gruppe bestand im Geschäftsjahr primär darin, Transparenz in Bezug auf ESG-Risikotreiber und deren Wirkungskanäle herzustellen sowie das Eingehen von durch ESG-Faktoren begründeten Adressenausfallrisiken zu vermeiden. Im Kreditvergabeprozess werden hinsichtlich der Behandlung von ESG-Risiken qualitative Aspekte berücksichtigt, wie beispielsweise die Vermeidung von Konzentrationen in von ESG-Risiken besonders betroffenen Regionen und Branchen sowie die Einbeziehung von kurz-, mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Beurteilung des Geschäftsmodells des Kunden.

Die MMV Gruppe entwickelt ihren Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken stetig weiter.

Risikotragfähigkeit

Die MMV Gruppe hat Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) eingerichtet. Die Steuerung der Kapitaladäquanz erfolgt aus den Perspektiven ökonomisch, normativ und intern ertragsorientiert. In der ökonomischen Perspektive wird die Risikotragfähigkeit auf Ebene der MMV Gruppe überprüft, indem mittels barwertnaher Verfahren die eingegangenen Risiken der internen Risikodeckungsmasse gegenübergestellt werden. Andererseits wird in der normativen Perspektive die Einhaltung der aufsichtlichen Kapitalanforderungen auf Ebene der MMV Bank sichergestellt. Zusätzlich erfolgt auf Ebene der MMV Gruppe eine Messung und Steuerung der GuV-orientierten Risiken in der intern ertragsorientierten Perspektive. Die drei Steuerungsperspektiven dienen dem Ziel, die langfristige Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis eigener Substanz und Ertragskraft sicherzustellen.

In der ökonomischen Perspektive werden bei der wertorientierten Ermittlung des Risikodeckungspotenzials bilanzielle Eigenkapitalpositionen (insb. Stammkapital, Gewinnrücklagen, Sonderposten nach § 340g HGB) um stille Reserven ergänzt (Substanzwert der MMV Leasing) und, soweit vorhanden, um stille Lasten (aus Pensionsverpflichtungen) vermindert. Die Berechnung der Risikobeträge erfolgt barwertnah und orientiert sich an dem vorgegebenen Konfidenzniveau von 99,9%. Für jede wesentliche Risikoart wurde eine Obergrenze definiert, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Vom Risikodeckungspotenzial i. H. v. 264 Mio. EUR (Vj. 222 Mio. EUR) wird den Risikoarten maximal eine Risikodeckungsmasse i. H. v. 220 Mio. EUR (Vj. 180 Mio. EUR) zugewiesen. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse wird limitiert und regelmäßig überwacht. Per 31.12.2022 wurde die Risikodeckungsmasse zu 56,06% (Vj. 62,42%) ausgelastet.

In der normativen Perspektive werden die auf Basis von bankenaufsichtsrechtlichen Standardverfahren

ermittelten Risikobeträge dem regulatorischen Kapital gegenübergestellt. Die aufsichtliche Mindestkapitalanforderung an die MMV Bank von derzeit 10,5% (Gesamtkapitalquote) wird deutlich erfüllt und lag per 31.12.2022 bei 16,18% (Vj. 16,61%).

Ziel der internen ertragsorientierten Perspektive ist es, potenziell nachteilige Auswirkungen auf das Periodenergebnis in einem 12-Monats-Horizont rollierend zu quantifizieren und zu limitieren. Die Quantifizierung orientiert sich an einem Konfidenzniveau von 95%. Das Gesamtlimit beträgt 30 Mio. EUR und wird wie folgt ausgelastet:

Risikobeträge	12-Monatsbetrachtung	12-Monatsbetrachtung
in TEUR	zum 31.12.2022	zum 31.12.2021
Adressenausfallrisiko	11.672	11.279
Marktpreisrisiko (Zinsrisiko)	761	437
Refinanzierungsrisiko	789	748
Operationelles Risiko	1.901	1.741
Pensionsrisiko	567	543
Summe	15.690	14.748
Auslastung Gesamtlimit	52,30%	49,16%

Die Risikotragfähigkeit der MMV Gruppe war im Rahmen der quartalsweisen Ermittlungen im Geschäftsjahr in allen Perspektiven sowohl für das Standardszenario als auch für die im Rahmen der Risikoberichterstattung betrachteten Stressszenarien, einschließlich dem sog. Worst-Case-Szenario, gegeben.

Die Risikotragfähigkeitsrechnungen werden ergänzt durch eine Kapitalbedarfsplanung über einen Zeitraum von drei Jahren.

Insgesamt stellt sich die Risikolage der MMV Gruppe 2022 im Vergleich zum Vorjahr gemessen an der Auslastung der Risikodeckungsmasse weiterhin stabil dar. Chancen und Risiken der MMV Gruppe sind unverändert eng verknüpft mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Prognosebericht

Für das Winterhalbjahr 2022 / 2023 rechnet das ifo Institut noch mit einer technischen Rezession; jedoch beginnend mit dem Frühjahr wird erwartet, dass die Konjunktur sich wieder erholt und im zweiten Halbjahr 2023 kräftige Zuwachsraten aufweist. Insgesamt liegt die Schätzung für das Gesamtjahr 2023 bei einem leicht schrumpfenden BIP von -0,1%. Weiterhin erwartet das Institut, zwar bei einer geringeren Dynamik, dass die EZB weiter an ihrem Zinserhöhungszyklus festhält und prognostiziert für Mitte 2023 beim Hauptrefinanzierungssatz einen Anstieg auf bis zu 4,0%. An diese Entwicklung werden sich die Kredit- und Kapitalmarktzinsen anpassen.⁷ Für die Ausrüstungsinvestitionen wird erwartet, dass aufgrund sich normalisierender Lieferketten und vieler aufgestauter Projekte die Unternehmensinvestitionen in der zweiten Jahreshälfte ausweiten, in Summe dürften sie im Geschäftsjahr 2023 um 1,1% steigen.⁸ Diesen Prognosen liegt das Szenario zu Grunde, dass es in den kommenden beiden Jahren nicht zu einer Gasmangellage kommt.⁹

Die Leasing-Wirtschaft begleitet und finanziert den Transformationsprozess der Wertschöpfungskette der deutschen Wirtschaft. Mit Blick auf die Chance der Leasing-Branche, sich als weiterhin starker Partner einzubringen, erwarten wir in Abhängigkeit der Ausrüstungsinvestitionen für das Jahr 2023 eine mindestens ähnliche dynamische Lage in der Neugeschäftsentwicklung für die Leasing-Branche.

Weiterhin unklar sind die Auswirkungen aus den vielfältigen Herausforderungen für den deutschen Mittelstand und damit deren Folgen auf die konjunkturelle Entwicklung.

Bedingt durch die zum Jahresbeginn noch eingetrübte konjunkturelle Entwicklung schätzen wir unsere Leistungsindikatoren in 2023 im Vergleich zum ursprünglichen Planungszeitpunkt weniger optimistisch ein.

Die Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Ebene der MMV Gruppe.

Bei konsequenter Fortführung der bewährten ertrags- und risikoorientierten Geschäftspolitik der MMV Gruppe gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem oberhalb der erwarteten Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen wachsenden Neugeschäft aus. Angesichts der unverändert hohen Wettbewerbsintensität bei gleichzeitig, wenn auch weniger sprunghaft steigenden Kapitalmarktzinsen, rechnen wir mit leicht steigenden Vertragsmargen im Neugeschäft. Unter Berücksichtigung des – trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – sehr niedrigen Niveaus an zahlungsgestörten Verträgen wird für 2023 ein deutlicher Anstieg dieses Volumens erwartet.¹⁰ Daraus resultiert ein entsprechender Risikovorseebedarf. Diese Entwicklung wurde in Teilen durch die Anpassung der pauschalen Risikovorsee und die Einstellung in die Vorsorgereserven nach §§ 340f und 340g HGB bereits in 2022 antizipiert.

Insgesamt wird aufgrund der vorgenannten Aspekte mit einem deutlich über Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis vor Steuern nach HGB bzw. einem auf Vorjahresniveau liegendem Konzernergebnis vor Steuern nach IFRS gerechnet. In Folge der derzeit noch nicht abschließend zu beurteilenden Unsicherheiten und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2023 ist ein negativer Einfluss auf das Jahresergebnis vor Steuern bzw. Konzernergebnis vor Steuern nach HGB und IFRS nicht auszuschließen.

⁷ Vgl. ifo Konjunkturprognose Winter 2022

⁸ Vgl. ifo Konjunkturprognose Winter 2022

⁹ Vgl. ifo Konjunkturprognose Winter 2022

¹⁰ Vgl. European Bank Lending Forecast vom 5.12.2022

Aufgrund des prognostischen Charakters der geschäftsbezogenen Entwicklung kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der dargestellten voraussichtlichen Entwicklung abweichen; insbesondere können pandemiebedingte Einflüsse sich auf das Neugeschäftsvolumen und das Risikoergebnis signifikant auswirken.

Koblenz, den 31. Januar 2023

MMV Bank GmbH

Die Geschäftsführung

Maximilian Meggle

Jörg Schröder

Jahresabschluss
Konzernjahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	0,00		4.500.000,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 9.477.061,56 (Vj.: EUR 6.673.501,51)	9.477.061,56	9.477.061,56	6.673.501,51
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		25.026,77	16.624,21
3. Forderungen an Kunden		511.103.236,78	491.443.610,97
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen EUR 32.378.995,33 (Vj.: EUR 19.533.017,62) darunter: Kommunalkredite EUR 3.096.617,34 (Vj.: EUR 2.728.725,16)			
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.526.000,00	10.526.000,00
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 10.500.000,00 (Vj.: EUR 10.500.000,00)			
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	467.935,57		891.623,87
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	823.107,42		978.731,95
c) geleistete Anzahlungen	0,00	1.291.042,99	0,00
6. Sachanlagen		261.580,54	242.194,06
7. Sonstige Vermögensgegenstände		12.075.900,37	5.400.096,00
8. Rechnungsabgrenzungsposten		228.910,03	0,00
Summe der Aktiva		544.988.759,04	520.672.382,57

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		5.000.000,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		266.352.856,38	266.352.856,38	257.776.607,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	82.978.068,40			89.681.131,42
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.616.474,38	84.594.542,78		896.244,22
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	12.299.288,06			8.062.901,34
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	68.265.293,07	80.564.581,13	165.159.123,91	62.109.477,74
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.340.861,84	1.685.770,20
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.919.606,00		18.970.692,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		638.000,00
c) andere Rückstellungen		3.481.951,85	30.401.557,85	3.211.735,99
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken			21.300.000,00	21.300.000,00
6. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00		20.000.000,00
b) Kapitalrücklage		8.819.784,95		8.819.784,95
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		11.930.215,05		11.930.215,05
d) Bilanzgewinn		19.684.359,06	60.434.359,06	10.589.822,27
Summe der Passiva			544.988.759,04	520.672.382,57
1. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			48.472.010,50	48.638.783,02

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen		1.682.370,69		615.593,43
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften		-6.611,30	1.675.759,39	-8.833,58
2. Provisionsaufwendungen			367.472,53	313.172,21
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	22.957.668,78			22.970.573,07
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 7.082.276,87 (Vj.: EUR 4.681.822,38)	11.054.042,97	34.011.711,75		8.513.694,36
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.870.937,12	36.882.648,87	3.793.214,33
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			782.039,90	560.569,12
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 950.012,00 (Vj.: EUR 10.708.795,63)			950.013,01	10.713.073,32
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.514.767,83	1.950.564,24
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme			664,61	897,01
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-9.734,93	1.066,45
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			26.580,53	46.632,28
10. Jahresüberschuss			19.094.536,79	10.134.057,50
Summe der Aufwendungen			63.284.748,53	59.604.273,74

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	16.004.036,99		14.970.193,98
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	0,00	16.004.036,99	-33,72
2. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		18.158.650,06	9.767.160,71
3. Provisionserträge		46.034,46	8.155,89
4. Sonstige betriebliche Erträge		29.076.027,02	34.858.796,88
Summe der Erträge		63.284.748,53	59.604.273,74
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		19.094.536,79	10.134.057,50
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		589.822,27	455.764,77
3. Bilanzgewinn		19.684.359,06	10.589.822,27

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	6.112,27		4.507.258,02
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 9.477.061,56 (Vj.: TEUR 6.674)	9.477.061,56	9.483.173,83	6.673.501,51
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		614.040,05	586.515,58
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vj.: TEUR 0) Kommunalkredite EUR 1.020.001,20 (Vj.: TEUR 425)		472.189.084,26	445.648.109,70
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		26.000,00	26.000,00
5. Leasingvermögen		788.913.832,96	805.354.429,14
6. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	945.558,96		1.321.904,83
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.223.385,33		1.511.819,70
c) geleistete Anzahlungen	0,00	2.168.944,29	0,00
7. Sachanlagen		1.905.870,45	2.005.802,07
8. Sonstige Vermögensgegenstände		13.444.898,65	6.413.156,44
9. Rechnungsabgrenzungsposten		277.042,10	3.070,62
10. Aktive Latente Steuern		40.258.078,69	47.249.091,69
Summe der Aktiva		1.329.280.965,28	1.321.300.659,30

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		54.309.928,94		68.746.734,26
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		616.317.765,03	670.627.693,97	607.412.261,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	82.978.068,40			89.681.131,42
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.616.474,38	84.594.542,78		896.244,22
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	12.327.056,72			8.248.124,44
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	68.265.293,07	80.592.349,79	165.186.892,57	62.109.477,74
3. Sonstige Verbindlichkeiten			18.802.222,84	14.292.697,19
4. Rechnungsabgrenzungsposten			286.383.340,20	295.753.381,04
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.919.606,00		18.970.692,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		638.000,00
c) andere Rückstellungen		6.649.991,94	33.569.597,94	6.321.113,64
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			46.400.000,00	42.450.000,00
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	20.000.000,00		0,00
b) Kapitalrücklage		8.819.784,95		8.819.784,95
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		22.430.215,05		22.430.215,05
d) Bilanzgewinn		57.061.217,76	108.311.217,76	54.530.801,88
Summe der Passiva			1.329.280.965,28	1.321.300.659,30
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			0,00	464,60
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			48.472.010,50	48.638.783,02

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.217.378,38		1.687.127,62
abzgl. positive Zinsaufwendungen aus Geldmarktgeschäften		-33.130,19	3.184.248,19	-56.031,41
2. Provisionsaufwendungen			2.947.301,13	2.856.085,16
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	22.957.668,78			22.970.573,07
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 7.082.276,87 (Vj.: TEUR 4.682)	11.054.042,97	34.011.711,75		8.513.694,36
b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.124.521,95	44.136.233,70	10.934.561,58
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			283.062.764,73	307.847.736,48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 950.012,00 (Vj.: TEUR 10.709)			251.785.084,17	272.563.833,33
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.869.630,66	453.484,59
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme			664,61	897,01
8. Außerordentliche Aufwendungen			3.950.000,00	0,00
9. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	3.000.000,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.981.278,07	4.244.489,93
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			56.985,82	77.332,28
12. Konzernüberschuss			12.530.415,88	6.304.243,57
Summe der Aufwendungen			614.504.606,96	641.398.027,57

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.021.825,43		16.043.274,28
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	0,00	18.021.825,43	-33,72
2. Provisionserträge		472.977,17	432.201,13
3. Sonstige betriebliche Erträge		596.009.804,36	624.922.334,45
4. Außerordentliche Erträge		0,00	251,43
Summe der Erträge		614.504.606,96	641.398.027,57
1. Konzernüberschuss		12.530.415,88	6.304.243,57
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		44.530.801,88	48.226.558,31
3. Bilanzgewinn		57.061.217,76	54.530.801,88

Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeines

Die MMV Bank GmbH (MMV Bank), eingetragen im Handelsregister, Amtsgericht Koblenz, HRB 1200, ist ein Kreditinstitut gem. § 1 Abs. 1 KWG.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der MMV Bank werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Beide Abschlüsse werden in diesem zusammengefassten Anhang erläutert. Sofern Angaben nicht für beide Abschlüsse gelten, ist dies gesondert vermerkt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der MMV Bank als Mutterunternehmen die Jahresabschlüsse folgender Konzernunternehmen einbezogen:

Gesellschaft, eingetragen im Handelsregister	Gesellschaftskapital nom. Mio. EUR	Anteile der Bank (direkt und indirekt) nom. Mio. EUR	%
a) MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz (MMV Leasing) Amtsgericht Koblenz, HRB 1192	10,500	10,500	100
b) MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Koblenz (MMV Mobilien) Amtsgericht Koblenz, HRB 1968	0,026	0,026	100
c) MMV Versicherungsdienst GmbH, Koblenz Amtsgericht Koblenz, HRB 2254	0,026	0,026	100

Die MMV Mittelrheinische Leasing GmbH, Koblenz, wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 hat die MMV Bank einen Großteil ihrer unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht zusammen mit den entsprechenden Finanzierungsmitteln übertragen. Die übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtung zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren sich grundsätzlich als Tochter-Zweckgesellschaft der MMV Bank nach § 340i Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, da der MMV Bank die Mehrheit der Chancen und Risiken aus dem Pensionsfondsvertrag zusteht. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss hat die MMV Bank unter Berücksichtigung des nach § 298 Abs. 1 i. V. m. §§ 246 Abs. 2, 253 Abs. 1 HGB auch für den Konzernabschluss geltenden Verrechnungsgebots sowie unter Anwendung des DRS 19.47, wonach eine Konsolidierung den externen Durchführungsweg der Altersversorgung nicht ändert, verzichtet.

Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2022 ist identisch mit den Stichtagen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen.

Mit der unter a) aufgeführten 100%igen Tochtergesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die unter b) aufgeführte 100%ige Tochtergesellschaft der MMV Leasing hat mit dieser ebenfalls einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Zwischen der Gesellschaft c) und der MMV Bank besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Der Konzernabschluss der MMV Bank wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die MMV Bank sowie die in den Konzernabschluss der MMV Bank einbezogenen Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz (Mutterunternehmen der MMV Bank) einbezogen. Die Landesbank Baden-Württemberg stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde aus dem Jahresabschluss der MMV Bank zum 31.12.2022 als Mutterunternehmen sowie aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften abgeleitet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt im Einklang mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.; die Verrechnung der Anteile erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Da die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen dem jeweiligen Kapital entsprechen, ergeben sich keine Unterschiedsbeträge gem. § 301 Abs. 3 HGB.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die aus dem gegenseitigen Geschäftsverkehr zwischen den Konzernunternehmen stammen, werden eliminiert. Bei den Bilanzvermerken wird sinngemäß verfahren.

Einnahmen der MMV Mobilien aus dem Verkauf zukünftig fälliger Leasingraten der MMV Leasing aus dem Doppelstockmodell werden auf Ebene des Konzernabschlusses über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Der aus dem im Innenverhältnis zwischen der MMV Leasing und der MMV Mobilien resultierenden künftigen Zahlungsverpflichtung der MMV Leasing an die Forderungsankäufer stehen Einnahmen aus dem von der MMV Leasing mit dem Kunden geschlossenen Untermietvertrag in gleicher Höhe gegenüber. Aus diesem Grund erfolgt für Zwecke des Konzernabschlusses keine Umwidmung der abgegrenzten Einnahmen aus dem Forderungsverkauf in eine aus der Zahlungsverpflichtung der MMV Leasing resultierende Verbindlichkeit.

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung wurden die gegenseitigen Aufwendungen und Erträge aufgerechnet. Zwischenergebnisse resultieren aus dem konzerninternen Forderungsverkauf und werden

gem. § 304 HGB eliminiert.

4. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Aufgrund der aktuellen unsicheren Energieversorgungslage sowie den damit verbundenen Preissteigerungen wurde im Geschäftsjahr erstmals eine Vorsorge für erwartete, aber noch nicht konkretisierte Risiken durch Versorgungsschwierigkeiten bzw. -kosten gebildet.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr unverändert maßgebend.

Die Forderungen an Kunden aus dem Darlehens- sowie Mietkaufgeschäft sind mit ihrem Barwert, die Barreserve, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei der MMV Bank sind in den Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Forderungsankauf von Leasinggeschäften enthalten. Diese werden ebenfalls mit dem Barwert angesetzt.

Ausfallrisiken bei den Forderungen an Kunden werden bei der MMV Bank und im Konzern durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die MMV Bank bildet Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden mit akuten Ausfallrisiken. Die Pauschalwertberichtigungen werden für Forderungen an Kunden sowie zukünftige Leasingforderungen abzüglich Forderungen, für die ein latentes Ausfallrisiko nicht anzunehmen ist, und Forderungen mit akutem Ausfallrisiko gebildet. Die Pauschalwertberichtigung bemisst sich in der Höhe des zu erwarteten Verlustes innerhalb von 12 Monaten, jedoch für vulnerable Branchen, bedingt durch die Corona-Pandemie sowie Material- und Lieferengpässen, in Höhe des zu erwartenden Verlustes über die Restlaufzeit. Weiterhin wurde nach Einschätzung der MMV Bank sowie des Konzerns für potentiell betroffenen Kundengruppen in ausgewiesenen und besonders gefährdeten Hochwassergebieten in Deutschland bereits im Vorjahr eine pauschale Risikovorsorge gebildet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die pauscha-

le Wertberichtigung aufgrund der aktuellen unsicheren Energieversorgungslage für energieintensive Kundengruppen erweitert.

Die Berücksichtigung potenzieller Risiken aufgrund der aktuell unsicheren Energieversorgungslage führte im Konzern im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung konzerninterner Forderungsankäufe zu einer um 1.422 TEUR (Bank 1.398 TEUR) höheren Pauschalwertberichtigung.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren – falls erforderlich – beizulegenden Wert bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerte werden zu Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (zwischen 48 und 60 Monate) linear abgeschrieben. Hierbei handelt es sich um selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte, die von einem externen Dienstleister im Auftrag der MMV Bank bzw. MMV Leasing entwickelt und programmiert werden, für die jedoch die MMV Bank bzw. MMV Leasing das Entwicklungsrisiko tragen (Dienstvertrag). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten des Geschäftsjahres entsprach den Zugängen zu den selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerten und betrug in der MMV Bank 7 TEUR und im Konzern 428 TEUR.

Die MMV Bank weist selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte von 468 TEUR (Konzern 946 TEUR) in der Bilanz aus. Da die MMV Bank zum 31.12.2022 über ausreichend frei verfügbare Rücklagen verfügt, besteht keine Ausschüttungssperre.

Das Leasingvermögen im Konzern wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Wirtschaftsgüter des Leasingvermögens werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nut-

zungsdauer abgeschrieben. Bei gebraucht zugegangenen Wirtschaftsgütern erfolgt die Abschreibung degressiv pro rata temporis mit einem Abschreibungssatz von 35%, wobei die im Rahmen des Doppelstockmodells durch die MMV Mobilien erworbenen Leasinggegenstände als gebraucht gelten. Bei IT-Hardware erfolgt die Abschreibung degressiv mit einem Abschreibungssatz von 40%. Im Jahr nach dem Zugang erfolgt die Umstellung von degressiver auf lineare Abschreibung.

Zur verlustfreien Abwicklung des Leasingbestandes hat der Konzern bei den Leasingobjekten, bei denen voraussichtlich Abgangsverluste am Ende der Leasingvertragslaufzeit entstehen werden, eine außerplanmäßige Abschreibung gebildet. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibung entspricht dabei der Differenz zwischen Restbuchwert zum Bilanzstichtag und den zukünftigen Erträgen aus dem Leasingvertrag.

Die Berücksichtigung potenzieller Risiken aufgrund der aktuell unsicheren Energieversorgungslage und des damit erhöhten Verwertungsrisikos für die betroffenen Leasingobjekte führte im Konzern im Geschäftsjahr zu einer um 2.166 TEUR höheren außerplanmäßigen Abschreibung.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Konzern im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr erbracht werden.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern i. H. von 40.258 TEUR (Vj. 47.249 TEUR) gem. §§ 274 und 306 HGB aktiviert. Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Anlagevermögen	5.333	15.535
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.573	4.783
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	19.446	19.031
Sonstige Rückstellungen	116	97
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	8.790	7.803
Summe	40.258	47.249

Bei der Ermittlung wurde der Steuersatz der Organträgerin i. H. von 30,88% (Vj. 30,77%) zugrunde gelegt. Steuerliche Verlustvorträge können in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich vollständig mit steuerlichem Einkommen verrechnet werden.

Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme der abgezinsten Sparbriefe, mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Zusätzlich sind im Konzern die abgegrenzten Einnahmen aus Forderungsverkäufen aus Leasingverträgen, Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen und Mietsonderzahlungen sowie für die Abwicklung von forfaitierten Mietkaufverträgen einbehaltene Servicekosten enthalten.

Die Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen betreffen Leasingverträge, bei denen der vertraglich vereinbarte Ratenverlauf nicht der im Zeitablauf gleichbleibenden Nutzungsüberlassung des Leasingvermögens entspricht. Die Höhe des Abgrenzungspostens entspricht der Differenz zwischen den vom Leasing-

nehmer gezahlten Leasingraten und dem bei linearem Ratenverlauf zu zahlenden Entgelt. Abgrenzungen für Mietsonderzahlungen entfallen auf vom Kunden vor Nutzungsbeginn geleistete Zahlungen, welche auf die Leasingrate angerechnet werden. Die Abgrenzung über den Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt ab Nutzungsbeginn. Der Abgrenzungsposten wird linear über die Mietdauer des Leasingobjektes aufgelöst. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt für die Einnahmen aus Forderungsverkäufen aus Leasingverträgen linear über die Dauer des Vertrages. Einnahmen aus dem Verkauf von Restwerten werden über die Vertragslaufzeit linear aufgezinst. Die abgegrenzten Servicekosten für forfaitierte Mietkaufraten werden annuitätisch über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Mit Wirkung zum 31.12.2021 hat die MMV Bank einen Großteil ihrer unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht zusammen mit den entsprechenden Finanzierungsmitteln übertragen.

Für die Erfüllung der in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die MMV Bank weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG. Eine Unterdeckung aufgrund Nichtpassivierung von mittelbaren Verpflichtungen i. S. d. Art 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) liegt für den Pensionsfonds zum 31.12.2022 i. H. v. 24,3 Mio. EUR vor.

Der Erfüllungsbetrag für die weiterhin bestehenden unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sowie für die mittelbaren Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, bewertet. Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung ist die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete zehnjährige Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB liegt bei 1,79%, wohingegen

gen der siebenjährige Durchschnittszinssatz bei 1,45% liegt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum 31.12.2022 beträgt 2.674 TEUR. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 2,15%, zuzüglich eines Karrieretrends von 0,5%, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,0 bzw. 2,0% sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von durchschnittlich 4,0% unterstellt.

Die anderen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden bei einer Laufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Zum Stichtag 31.12.2022 hat die MMV Bank eine Berechnung in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS BFA 3 n. F. unter Anwendung der barwertigen Methode durchgeführt. Risiko- und Verwaltungskosten werden in dieser Berechnung auf Basis von pauschalen Annahmen, jedoch unter gleichzeitiger, tendenzieller „Überschätzung“ berücksichtigt. Gemäß dieser Berechnung liegt zum 31.12.2022 kein Rückstellungsbedarf vor.

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung waren am Abschlussstichtag nicht vorhanden.

5. Erläuterungen der Bilanzen

Die nach der RechKredV geforderte Aufteilung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlauf-

zeiten oder Kündigungsfristen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

MMV Bank

Bilanzposten	Restlaufzeit				
	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	unbestimmte Laufzeit
	TEUR				
Forderungen an Kunden	101.947	132.740	266.531	9.885	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten • mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	25.300	63.826	176.470	757	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden • Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	24	14	1.578	0	0
• andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	34.621	7.484	19.468	6.692	0

Konzern

Bilanzposten	Restlaufzeit				
	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	unbestimmte Laufzeit
	TEUR				
Forderungen an Kunden	71.721	121.206	265.130	14.132	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten • mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	66.532	173.502	373.724	2.560	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden • Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	24	14	1.578	0	0
• andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	34.621	7.484	19.468	6.692	0

Von den „Forderungen an Kunden“ des Konzerns entfallen 254.410 TEUR (Vj. 245.600 TEUR) auf das Leasinggeschäft.

„Forderungen an Kunden“ an verbundene Unternehmen bestehen bei der MMV Bank in Höhe von 32.379 TEUR (Vj. 19.533 TEUR) und betreffen in 2022 im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr mit der MMV Leasing.

Entwicklung des Anlagevermögens der MMV Bank

EUR	I. Finanzanlagen		II. Immaterielle Anlagewerte			Summe	
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3. geleistete Anzahlungen			
Anschaffungskosten							
Stand 01.01.2022	10.526.000,00	2.522.995,58	1.276.852,52	0,00		3.799.848,10	
Zugänge	0,00	7.050,75	149.421,60	0,00		156.472,35	
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
Stand 31.12.2022	10.526.000,00	2.530.046,33	1.426.274,12	0,00		3.956.320,45	
Abschreibungen							
Stand 01.01.2022	0,00	1.631.371,71	298.120,57	0,00		1.929.492,28	
Zugänge	0,00	430.739,05	305.046,13	0,00		735.785,18	
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
Stand 31.12.2022	0,00	2.062.110,76	603.166,70	0,00		2.665.277,46	
Buchwert 31.12.2022	10.526.000,00	467.935,57	823.107,42	0,00		1.291.042,99	
Buchwert 31.12.2021	10.526.000,00	891.623,87	978.731,95	0,00		1.870.355,82	
III. Sachanlagen							
EUR	1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		3. geleistete Anzahlungen		Summe
Anschaffungskosten							
Stand 01.01.2022	10.689.010,17	869.539,73	0,00				11.558.549,90
Zugänge	0,00	65.641,20	0,00				65.641,20
Abgänge	0,00	63.836,49	0,00				63.836,49
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00				0,00
Stand 31.12.2022	10.689.010,17	871.344,44	0,00				11.560.354,61
Abschreibungen							
Stand 01.01.2022	10.668.845,33	647.510,51	0,00				11.316.355,84
Zugänge	959,04	45.295,68	0,00				46.254,72
Abgänge	0,00	63.836,49	0,00				63.836,49
Stand 31.12.2022	10.669.804,37	628.969,70	0,00				11.298.774,07
Buchwert 31.12.2022	19.205,80	242.374,74	0,00				261.580,54
Buchwert 31.12.2021	20.164,84	222.029,22	0,00				242.194,06

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

EUR	I. Finanzanlagen		II. Leasingvermögen		Summe
	Anteile an verbundenen Unternehmen		1. Vermietete Anlagen	2. geleistete Anzahlungen	
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2022	26.000,00		1.657.897.060,58	508.471,07	1.658.405.531,65
Zugänge	0,00		375.721.248,90	1.969.345,88	377.690.594,78
Abgänge	0,00		419.620.380,76	0,00	419.620.380,76
Umbuchungen	0,00		508.471,07	-508.471,07	0,00
Stand 31.12.2022	26.000,00		1.614.506.399,79	1.969.345,88	1.616.475.745,67
Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	0,00		853.051.102,51	0,00	853.051.102,51
Zugänge	0,00		281.048.305,80	0,00	281.048.305,80
Abgänge	0,00		306.537.495,60	0,00	306.537.495,60
Stand 31.12.2022	0,00		827.561.912,71	0,00	827.561.912,71
Buchwert 31.12.2022	26.000,00		786.944.487,08	1.969.345,88	788.913.832,96
Buchwert 31.12.2021	26.000,00		804.845.958,07	508.471,07	805.354.429,14

EUR	III. Immaterielle Anlagewerte			Summe
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3. geleistete Anzahlungen	
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2022	8.713.130,60	3.614.454,10	0,00	12.327.584,70
Zugänge	427.789,97	284.836,21	0,00	712.626,18
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2022	9.140.920,57	3.899.290,31	0,00	13.040.210,88
Abschreibungen				
Stand 01.01.2022	7.391.225,77	2.102.634,40	0,00	9.493.860,17
Zugänge	804.135,84	573.270,58	0,00	1.377.406,42
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2022	8.195.361,61	2.675.904,98	0,00	10.871.266,59
Buchwert 31.12.2022	945.558,96	1.223.385,33	0,00	2.168.944,29
Buchwert 31.12.2021	1.321.904,83	1.511.819,70	0,00	2.833.724,53

EUR	IV. Sachanlagen			
	1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3. geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2022	10.689.010,17	5.949.679,85	0,00	16.638.690,02
Zugänge	0,00	601.905,32	0,00	601.905,32
Abgänge	0,00	435.739,75	0,00	435.739,75
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2022	10.689.010,17	6.115.845,42	0,00	16.804.855,59
Abschreibungen				
Stand 01.01.2022	10.668.845,33	3.964.042,62	0,00	14.632.887,95
Zugänge	959,04	636.093,47	0,00	637.052,51
Abgänge	0,00	370.955,32	0,00	370.955,32
Stand 31.12.2022	10.669.804,37	4.229.180,77	0,00	14.898.985,14
Buchwert 31.12.2022	19.205,80	1.886.664,65	0,00	1.905.870,45
Buchwert 31.12.2021	20.164,84	1.985.637,23	0,00	2.005.802,07

Bei den unter den Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Bauten handelt es sich um das von der MMV Bank bzw. dem Konzern im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzte Verwaltungsgebäude.

Für Bonitäts- und Restbuchwertrisiken bestehen im Konzern außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasingobjekte i. H. von 113.365 TEUR (Vj. 110.615 TEUR). Die bei der MMV Bank gebildete Risikovorsorge für angekaufte zukünftige Leasingforderungen wurde im Rahmen der Konsolidierung vom Leasingvermögen abgesetzt.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ beinhaltet im Wesentlichen bei der MMV Bank Ertragsteuerforderungen gegen das Finanzamt für 2022 und Vorjahre in Höhe von 12.043 TEUR (Vj. 5.163 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft beim Konzern i. H. von 277 TEUR (Vj. 3 TEUR) im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr erbracht werden.

Unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ der MMV Bank sind 126.693 TEUR (Vj. 170.606 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Davon entfallen 126.693 TEUR (Vj. 170.606 TEUR) auf die Gesellschafterin. Im Konzern belaufen sich die in den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 247.118 TEUR (Vj. 312.609 TEUR), wobei 247.118 TEUR (Vj. 312.609 TEUR) auf die Gesellschafterin entfallen.

Unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind bei der MMV Bank 66 TEUR (Vj. 9 TEUR) und im Konzern 149 TEUR (Vj. 22 TEUR) antizipative Zinsen enthalten. Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ der MMV Bank und des Konzerns betragen die antizipativen Zinsen 39 TEUR (Vj. 19 TEUR).

In den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ des Konzerns sind im Wesentlichen 15.948 TEUR (Vj. 11.343 TEUR) Zahlungseingänge von Leasingnehmern vor Nutzungsbeginn und Überzahlungen aus dem Leasingge-

schäft enthalten. Bei der MMV Bank entfallen von den insgesamt 1.341 TEUR (Vj. 1.686 TEUR) 644 TEUR (Vj. 1.517 TEUR) auf stichtagsbezogene Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kapitalertragsteuer.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern betrifft mit 286.383 TEUR (Vj. 295.753 TEUR) das Leasinggeschäft und beinhaltet die Abgrenzungen bei dem Verkauf von zukünftigen Leasingraten und Mietkaufforderungen sowie Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen und Mietsonderzahlungen.

Die Position andere Rückstellungen betrifft im Konzern im Wesentlichen die gebildete Risikovorsorge zur Abdeckung potenzieller Risiken im Zusammenhang mit Serviceleistungen i. H. v. 1.870 TEUR (Vj. 1.870 TEUR).

Der Bestandsschutz nach Artikel 484 der CRR ff. ist am 1. Januar 2022 ausgelaufen. Daher werden nicht realisierte Reserven aus dem bankseitig genutzten Verwaltungsgebäude nicht mehr den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln der MMV Bank zugerechnet.

Im Rahmen des Geschäftsmodells gehen die MMV Bank sowie der Konzern regelmäßig unwiderrufliche Kreditzusagen ein. Diese betreffen insbesondere Kreditzusagen an Kunden für die Finanzierung von Anzahlungen, die im Zeitraum der Herstellung zukünftiger Leasing- und Mietkaufobjekte an den Hersteller zu leisten sind. Die hieraus resultierenden potenziellen Zahlungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen betragen für die MMV Bank sowie den Konzern 48.472 TEUR (Vj. 48.639 TEUR).

Anteilsbesitz der MMV Bank

Die nachstehende Aufstellung enthält den Anteilsbesitz gemäß § 285 Ziff. 11 HGB. Erfasst wurde der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaften.

Nr.	Name / Sitz	Kapitalanteil v. H.	Eigenkapital Mio. EUR	Ergebnis Mio. EUR
1.	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz	100	21,000	-,-
2.	MMV Mittelrheinische Leasing GmbH, Koblenz	100	0,026	-,-

Mit den oben aufgeführten Gesellschaften besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

6. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die positiven Zinsaufwendungen des Konzerns resultieren aus Geldmarktgeschäften.

Die „Provisionsaufwendungen“ im Konzern entfallen mit 2.576 TEUR (Vj. 2.503 TEUR) auf das Darlehens-, Leasing- und Mietkaufgeschäft.

Im Konzern sind in den „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen“ Abschreibungen für das Leasinggeschäft i. H. v. 281.048 TEUR (Vj. 305.670 TEUR) enthalten. Davon entfallen 2.750 TEUR (Vj. 12.934 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen.

Im Konzern sowie in der Bank ist die Veränderung der Position „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ im Wesentlichen auf Aufwendungen infolge angepasster Annahmen zukünftiger Preis- und Kostenentwicklungen bei Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen, welche unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen sind.

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ der MMV Bank sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen und der Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinses für die Rückstellungen für

Pensionen i. H. von 950 TEUR (Vj. 10.709 TEUR) enthalten. Im Konzern beinhaltet dieser Posten zusätzlich Aufwendungen für das Leasinggeschäft i. H. von 250.829 TEUR (Vj. 259.903 TEUR).

Wie bereits im Vorjahr sind aufgrund der Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts zur Sofortabschreibung auf digitale Wirtschaftsgüter im laufenden Geschäftsjahr keine Ertragssteueraufwendungen auf Ebene der MMV Bank entstanden. Im Konzern führte diese Ausübung des Wahlrechts zur Auflösung aktiver latenter Steuern. Dadurch verringert sich die Position der „Aktiven latenten Steuern“ um 6.991 TEUR (Vj. 4.243 TEUR).

In den „Zinserträgen“ des Konzerns sind Zinserträge aus Mietkaufverträgen i. H. von 11.252 TEUR (Vj. 10.236 TEUR) enthalten.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ der MMV Bank beinhalten im Wesentlichen mit 28.108 TEUR (Vj. 33.823 TEUR) die an die MMV Leasing und die MMV Versicherungsdienst GmbH weiterbelasteten Personalaufwendungen.

Bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ des Konzerns handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft i. H. von 595.321 TEUR (Vj. 623.461 TEUR).

Erträge, die einem anderen Konzerngeschäftsjahr zuzurechnen und nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ergeben sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus dem Zahlungseingang auf abgeschriebene Forderungen mit insgesamt 1.817 TEUR (Vj. 2.052 TEUR). Davon entfallen auf die MMV Bank 99 TEUR (Vj. 307 TEUR). Des Weiteren ergaben sich sonstige Auflösungen von Rückstellungen mit 441 TEUR (Vj. 1.229 TEUR), die im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für Urlaub und Gleitzeitguthaben betrafen. Für die MMV Bank ergaben sich 301 TEUR (Vj. 369 TEUR) Auflösungen von Rückstellungen.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt auf Konzernebene

für die Abschlussprüfungsleistung 615 TEUR (Vj. 606 TEUR). Für andere Bestätigungsleistungen beträgt das Honorar 37 TEUR (Vj. 23 TEUR).

Die im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers betreffen:

- a) Abschlussprüfungsleistungen:
 - die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der MMV Bank und der MMV Leasing und des Jahresabschlusses der MMV Mobilien sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der MMV Versicherungsdienst GmbH,
 - die prüferische Durchsicht des Berichtspakets nach IFRS zum 30.06. sowie des Berichtspakets nach IFRS zum 31.12. für Zwecke des Konzernabschlusses der Landesbank Baden-Württemberg;
- b) Andere Bestätigungsleistungen:
 - die Prüfung der Substanzwertrechnung des MMV Leasing-Konzerns,
 - die Prüfung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der MMV Bank und der MMV Leasing.

7. Sonstige Pflichtangaben

Im Konzern belaufen sich die „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ auf 0 TEUR (Vj. 1 TEUR). Dabei handelte es sich im Vorjahr um Haftungserklärungen, welche die MMV Leasing gegenüber Förderinstituten aus der Gewährung von Investitionszuschüssen an Mietkäufer der MMV Leasing abgegeben hat, wobei die Haftungsbedingungen im Geschäftsjahr ausgelaufen sind.

Die Kapitalrendite der Bank gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme beträgt 3,5 % (Vj. 1,9 %).

Der Konzern hat zur Refinanzierung noch nicht fällige Leasingraten seiner Kunden verkauft. Für die verkauften Forderungen bestehen regelmäßig Veritätsrisiken für den Konzern. Als Sicherheit sind den forderungsankaufenden Banken Leasingobjekte mit Restbuchwerten am Bilanzstichtag i. H. von 271.927 TEUR (Vj.

281.643 TEUR) (davon verbundene Unternehmen 26.192 TEUR (Vj. 60.499 TEUR)) sicherungsübereignet. Der erhaltene Kaufpreis für die noch nicht fälligen Leasingraten wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Vor dem Hintergrund der eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Prüfung der Bonität der Leasingnehmer, wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering angesehen.

Die Entwicklung der zukünftigen finanziellen Verpflichtungen im Konzern aus den Mietverträgen über die Räume der Niederlassungen und Büros stellen sich wie folgt dar:

2023	Folgejahre
784 TEUR	2.726 TEUR

Darüber hinaus bestehen ungekündigte Verträge über die bei der MMV Bank und im Konzern eingesetzte EDV sowie über dafür zu erbringende Dienstleistungen. Die Höhe der finanziellen Belastungen ist abhängig von dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen. In 2022 wurden für den Bezug dieser Leistungen bei der MMV Bank 1.214 TEUR und beim Konzern 3.111 TEUR aufgewendet.

Die Vertragslaufzeiten für Raummietverträge und die EDV-Dienstleistungsverträge betragen bis zu 96 Monate. Der Konzern erwartet künftig eine gleichbleibende Belastung aus diesen Verträgen.

Im Konzern bestehen Verpflichtungen aus bestellten Leasingobjekten auf Basis von Vertragszusagen an Kunden i. H. von 167.075 TEUR.

Als Finanzmittelfonds werden der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten definiert. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstituten und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt maximal drei Monate beträgt.

Die Überleitung zu den Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 TEUR
Barreserve	9.483
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	614
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.097

Geschäftsführung:

Maximilian Meggle, Bereich Markt
Bad Reichenhall
Sprecher der Geschäftsführung

Jörg Schröder, Bereich Marktfolge
Neuwied
Mitglied der Geschäftsführung

Herr Meggle und Herr Schröder sind Geschäftsführer der Gesellschaften der MMV Gruppe.

Aufsichtsrat:

Karl Manfred Lochner
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Anastasios Agathagelidis
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsmitglied der
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Peter Hähner
Regionalvorstand der
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Bezüge der Organe

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse erhalten keine Vergütung.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern der MMV Bank und ihrer Hinterbliebenen bestanden nach Übertragung auf den Pensionsfonds zum 31.12.2022 Rückstellungen in Höhe von 0 TEUR (Vj. 0 TEUR); die laufenden Bezüge betragen 0 TEUR.

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Vollzeitbeschäftigte	283
Teilzeitbeschäftigte	99
	382

Alle Mitarbeiter der MMV Gruppe sind Angestellte der MMV Bank; sie nehmen teilweise und auch ausschließlich Aufgaben bei unseren Tochtergesellschaften in Personalunion wahr.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der MMV Bank schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2022 in Höhe von 19.684 TEUR einen Teilbetrag von 4.900 TEUR auszuschütten, einen weiteren Teilbetrag von 14.200 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Koblenz, den 31. Januar 2023

MMV Bank GmbH

Die Geschäftsführung

Maximilian Meggle

Jörg Schröder

Konzern-Kapitalflussrechnung¹

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.	2022 EUR	2021 EUR
1. Periodenergebnis vor Abführung	12.530.415,88	6.304.243,57
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	281.048.305,80	305.670.232,42
3. - Auszahlungen für Zugänge zum Leasingvermögen	-377.689.843,09	-364.110.216,44
4. + Einzahlungen aus Abgängen des Leasingvermögens	65.512.047,81	69.555.924,13
5. ± Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Leasingvermögen	47.570.085,66	43.519.776,25
6. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	16.440.596,18	54.635.716,36
7. + Erhaltene Zinsen	18.021.825,43	16.043.240,56
8. ± Erträge aus Zuschreibungen/Abschreibungen auf Forderungen an Kunden	5.869.630,66	453.484,59
9. ± Abnahme/Zunahme der Mietkaufforderungen	-2.763.559,20	-13.850.048,74
10. ± Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Kreditgeschäft	-21.730.073,24	-15.843.446,73
11. ± Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf, ohne Kreditgeschäft)	-2.047.342,12	2.572.016,39
12. Veränderung Mietkauf, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände	-2.649.518,47	-10.624.753,93
13. - Gezahlte Zinsen	-3.184.248,19	-1.631.096,21
14. ± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.531.301,76	111.240.147,03
15. ± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.251.914,75	5.530.822,06
16. ± Zunahme/Abnahme passiver Rechnungsabrechnungsposten	-9.370.040,84	-81.370.828,80
17. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	-13.833.676,04	33.769.044,08
18. ± Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-90.477,34	-39.906,62
19. ± Abnahme/Zunahme der sonstige Vermögensgegenstände	-314.700,69	1.699.680,01
20. ± Zinsaufwendungen/Zinserträge	-14.837.577,24	-14.412.144,35
21. ± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.639.792,30	-64.911.705,37
22. ± Zunahme/Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	4.509.525,65	2.723.464,39
23. + Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.014.458,93	2.177.504,06
24. ± Zunahme/Abnahme des Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.950.000,00	3.000.000,00
25. ± Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.981.278,07	4.244.489,93
26. ± Ertragssteuerzahlungen	-7.487.227,91	-2.915.887,78
27. ± Sonstige Anpassungen (Saldo)	-5.363.680,82	-1.782.086,74
28. Veränderung sonstiger Posten	-2.998.609,05	-70.216.592,47
29. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.489.208,50	13.867.657,61
30. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
31. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	155.261,77	89.151,30
32. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-601.905,32	-384.352,95
33. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
34. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-712.626,18	-1.498.147,04
35. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.159.269,73	-1.793.348,69
36. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-10.000.000,00	-12.000.000,00
37. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.000.000,00	-12.000.000,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds 29. + 35. + 37.	-1.670.061,23	74.308,92
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.767.275,11	11.692.966,19
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.097.213,88	11.767.275,11

¹ Die Struktur der Kapitalflussrechnung wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Leasinggeschäftes an die Vorgaben des DRS 21 angepasst.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 31.12.2021 bis 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Einstellung in/ Entnahme aus (-)	Ausschüttung	Konzernjahresüberschuss 2022	Stand 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00				20.000.000,00
Rücklagen					
Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage (nach § 272 Abs. 2, Nr. 1-3 HGB)	8.819.784,95				8.819.784,95
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	22.430.215,05				22.430.215,05
Gewinnvortrag	48.226.558,31	-3.695.756,43			44.530.801,88
Konzernjahresüberschuss	6.304.243,57	3.695.756,43	-10.000.000,00	12.530.415,88	12.530.415,88
Konzerneigenkapital	105.780.801,88	0,00	-10.000.000,00	12.530.415,88	108.311.217,76

Konzern-Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 31.12.2020 bis 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Einstellung in/ Entnahme aus (-)	Ausschüttung	Konzernjahresüberschuss 2021	Stand 31.12.2021
Gezeichnetes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00				20.000.000,00
Rücklagen					
Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage (nach § 272 Abs. 2, Nr. 1-3 HGB)	8.819.784,95				8.819.784,95
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	22.430.215,05				22.430.215,05
Gewinnvortrag	48.098.963,89	127.594,42			48.226.558,31
Konzernjahresüberschuss	12.127.594,42	-127.594,42	-12.000.000,00	6.304.243,57	6.304.243,57
Konzerneigenkapital	111.476.558,31	0,00	-12.000.000,00	6.304.243,57	105.780.801,88

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MMV Bank GmbH, Koblenz

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MMV Bank GmbH, Koblenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem mit dem Anhang des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der MMV Bank GmbH, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „Personalbereich“ des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Personalbereich“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung von Forderungen an Kunden und Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht) sowie
- b) Prüferisches Vorgehen.

Bewertung von Forderungen an Kunden und Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen

a) Der Konzernabschluss der MMV Bank GmbH, Koblenz, weist zum 31. Dezember 2022 Forderungen an Kunden in Höhe von Mio. EUR 472,2 sowie ein Leasingvermögen in Höhe von Mio. EUR 788,9 aus, d.s. 35,4 % bzw. 59,3 % der Bilanzsumme. Die Bewertung der betreffenden Forderungen und des Leasingvermögens bei notleidenden Verträgen erfordert regelmäßig ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere im Hinblick auf zukünftige Mittelzuflüsse der Kunden und die Bewertung der gewährten Sicherheiten. Daraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko, dass die Höhe der gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge nicht angemessen ist. Da die Gewährung von Krediten an Kunden und das Verleasen von Vermögensgegenständen die Kerngeschäftstätig-

keit des Konzerns ausmachen sowie die Werthaltigkeit dieser Vermögensgegenstände folglich mit Unsicherheiten behaftet ist, war der Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung von Forderungen an Kunden und des Leasingvermögens bei notleidenden Verträgen sind unter Abschnitt Nr. 4 „Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung“ im zusammengefassten Anhang. Ergänzende Ausführungen befinden sich in den Abschnitten „Geschäftsverlauf“ und „Adressenausfallrisiken“ im „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der Bewertungsverfahren der Bank für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen von Forderungen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen untersucht. Dabei haben wir, unter Berücksichtigung der entsprechenden Geschäftsorganisation und der relevanten IT-Systeme, die Angemessenheit der für die Bewertung von Forderungen und Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen relevanten Prozesse und Kontrollen sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen beurteilt. Hierbei haben wir Spezialisten aus dem Bereich Risk Advisory hinzugezogen. Unsere Prüfung bezog sich insbesondere auf die Prozesse und Kontrollen der Bank zur Identifizierung von Engagements mit akuten Ausfallsrisiken, zur Bewertung der Kreditsicherheiten bzw. der Leasingobjekte, zur Ermittlung der einzelfallbezogenen Einzelwertberichtigungen bzw. der außerplanmäßigen Abschreibungen bei notleidenden Verträgen sowie zur Buchung dieser Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Hierauf aufbauend haben wir auf Grundlage von repräsentativen und nicht-repräsentativen Stichproben untersucht, ob die für diese Engagements gebildete Risikovorsorge periodengerecht gebildet und angemessen dotiert wurde. Dabei haben wir

bei ausgewählten Kundenengagements eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer vorgenommen und unsere Ergebnisse mit den Analysen der Bank verglichen, Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten bzw. der Leasingobjekte gewürdigt sowie die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und Wertansätze beurteilt, soweit auf diese in der Bewertung abgestellt wird. Für die ausgewählten Engagements haben wir zudem die rechnerische Ermittlung der zu buchenden Einzelwertberichtigung nachvollzogen. Ferner haben wir die Angaben im zusammengefassten Anhang auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den Abschnitt „Personalbereich“ des zusammengefassten Lageberichts,
- alle übrigen Teile des derzeit noch nicht vorliegenden und uns nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Teile im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentli-

chen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen

oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemes-

senheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 24. Februar 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. August/5. September 2022 von der Geschäftsführung im Auftrag vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der MMV Bank GmbH, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marijan Nemet.

Frankfurt am Main, den 8. Februar 2023

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Marijan Nemet)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Sascha Schmitz)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der MMV Bank GmbH nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften kontinuierlich überwacht und beraten; die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Vorgänge und Geschäfte wurden entschieden.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling sowie zur Personalentwicklung informiert. So wird der Aufsichtsrat monatlich über die Neugeschäfts-, Risiko- und Ertragsentwicklung schriftlich unterrichtet. Darüber hinaus erhält der Aufsichtsrat die Risikoberichte der MMV Gruppe nach MaRisk, die in den Aufsichtsratssitzungen vertiefend besprochen wurden. Von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig überzeugt.

Im stetigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wurde über aktuelle operative Themen informiert und strategische Überlegungen wurden vorbereitend erörtert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen, im regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung sowie durch regelmäßige Berichte und Erörterung der Strategien kam der Aufsichtsrat im Jahr 2022 seinen gesetzlichen Pflichten und Vorgaben nach.

Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr 2022 fanden drei turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt; am 24. Februar, am 23. September sowie am 1. Dezember. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden die Sitzungen in hybrider Form als Präsenz- und Videokonferenzen durchgeführt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 24. Februar 2022 waren der Jahres- und Konzernabschluss 2021 sowie die diesbezügliche Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte.

Hierzu wurden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht zur Verfügung gestellt. An den Tagesordnungspunkten zur Jahresabschlussprüfung nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete umfassend über die Prüfungsergebnisse und beantwortete die Fragen des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung der Abschlüsse keine Einwände erhoben. Weitere Themen dieser Sitzung waren die Erörterung des Risikoberichtes nach MaRisk, des Jahresberichtes der Internen Revision der MMV Gruppe und Kenntnisnahme des Prüfungsplans für 2022. Auf Antrag der Geschäftsführung stimmte der Aufsichtsrat der Bestellung einer Führungskraft der MMV Bank zum Generalbevollmächtigten zu.

In seiner Sitzung am 23. September 2022 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Geschäfts- und Ertragsverlauf des laufenden Jahres – insbesondere auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die deutsche Wirtschaft - und nahm die Berichterstattung der Geschäftsführung über die Abarbeitung von Feststellungen und Empfehlungen des Abschlussprüfers zur Kenntnis. Entsprechend der Vorgaben von § 25d KWG erfolgte die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats bzw. des Beirats der MMV Leasing sowie die Erörterung von Fragen zur Bildung von Ausschüssen und Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Gesellschafterversammlung gebeten, bei einer potenziellen Neubesetzung von Mitgliedern des Aufsichtsrates, die Besetzung durch geeignete Kandidaten des unterrepräsentierten Geschlechts zu erwägen. Hinsichtlich der individuellen und kollektiven Eignungsbewertung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung wurde festgestellt, dass nach beiden Aspekten jeweils die notwendige Eignung vorliegt. Im Rahmen des Planungsprozesses im LBBW-Konzern wurden die Planungsprämissen für die von der MMV Gruppe zu erstellenden Planung diskutiert. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Entwicklung einer digitalen Antragsstrecke bei der MMV.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 1. Dezember 2022

wurden die Geschäfts- und Risikostrategie der MMV Gruppe für das Jahr 2023 intensiv erörtert und zur Kenntnis genommen. Weitere Schwerpunkte waren die Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres und die Vorstellung des Risikoberichtes nach MaRisk zum 30.09.2022. Außerdem wurde die Mittelfristplanung 2023 bis 2027 erörtert und verabschiedet. Die Geschäftsführung erläuterte die Ergebnisse der auf den Stichtag 30.09.2022 von Deloitte durchgeführten Kreditprüfung. Darüber hinaus erfolgte durch die Geschäftsführung die turnusgemäße Information des Aufsichtsrats über die Vergütungssysteme der MMV im Zusammenhang mit der Institutsvergütungsverordnung. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat entsprechend den Vorgaben der MaRisk über einen Wechsel in der Funktion des Compliance-Beauftragten der MMV zum 01.01.2023. Zur Berücksichtigung der Rahmenbedingungen aus dem Abschlussprüferreformgesetz und Abschlussprüferaufsichtsratsreformgesetz beschloss der Aufsichtsrat die Delegation der erforderlichen Billigung für die Beauftragung von Nichtprüfungsdienstleistungen an Konzerneinheiten der LBBW.

Jahres- und Konzernabschluss

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zu einem Bericht zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 hat die von der Gesellschafterversammlung gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte, Frankfurt, geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„[...] Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat. [...]“

An der Sitzung des Aufsichtsrates am 22.02.2023 nahm der Abschlussprüfer teil. Er erläuterte dem Aufsichtsrat die Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern.

Nach Beratung im Plenum und dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. In der Sitzung am 22.02.2023 billigte der Aufsichtsrat den Konzernlagebericht, den Konzernjahresabschluss, den Lagebericht sowie den Jahresabschluss der Bank zum 31.12.2022, der damit festgestellt ist.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat, entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung, der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn TEUR 4.900 an den Gesellschafter auszuschütten und TEUR 14.200 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der Bank für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und spricht ihr sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seinen Dank und seine Anerkennung für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit aus.

Stuttgart, 22. Februar 2023

Für den Aufsichtsrat

Karl Manfred Lochner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die MMV Gruppe



Wer wir sind

Die MMV Gruppe ist einer der bundesweit führenden Finanzierungs- und Leasingspezialisten für mobile Wirtschaftsgüter.

Woher wir kommen

Unsere Geschichte ist eng mit der Entstehung des Leasings in Deutschland verbunden. Wir kennen wie kaum ein anderer die Bedürfnisse von rund 40.000 Unternehmen, Handwerkern und Freiberuflern, die auf unsere Fach- und Lösungskompetenzen vertrauen – viele davon schon seit Jahrzehnten.

Was wir leisten

Mit unseren individuell abgestimmten Produkten und Lösungen aus den Bereichen Investitionsfinanzierung und Absatzförderung eröffnen wir Geschäftskunden und -partnern optimale Möglichkeiten für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Unsere an Langfristigkeit orientierte strategische Unternehmensausrichtung leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Das umfangreiche Leistungsangebot wird abgerundet durch zielgerichtete Anlageprodukte sowie zu den jeweiligen Investitionsgütern passende Versicherungsleistungen.

Was uns auszeichnet

Von Anfang an haben wir aber nicht nur auf fachliche Kompetenz gesetzt, sondern uns als Partner unserer Kunden verstanden.

Darum sprechen wir mit ihnen auf Augenhöhe, und der faire, offene Umgang im täglichen Miteinander kennzeichnet unser Denken und Handeln.

Wie wir aufgestellt sind

Die MMV Bank mit Hauptsitz in Koblenz gehört zum Konzern Landesbank Baden-Württemberg und ist alleinige Gesellschafterin der MMV Leasing. Über das Niederlassungsnetz der MMV Leasing ist die Gruppe in Koblenz und ihren bundesweiten Standorten mit 390 Mitarbeitern vertreten.

Jederzeit ein Partner.

MMV Bank GmbH

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 7 | 56073 Koblenz
Telefon 0261 9433-0 | Telefax 0261 9433-555
bank@mmv.de

www.mmv.de